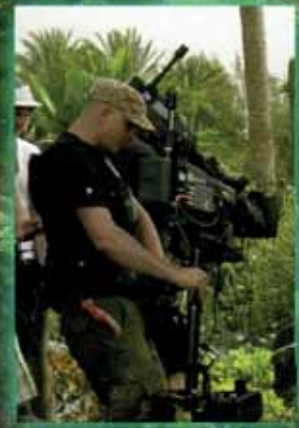


Magazin MINIGOLF Magazin

www.MinigolfSport.de



Titelthema: Anna Nitschke dreht mit dem ZDF auf Fuerteventura



DMV - Minigolf Magazin
Ausgabe 1/2010, 37. Jg.
C 4426



Aktionszeitraum:

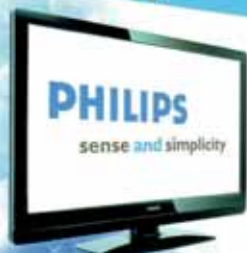
01.04. bis 30.09.2010

Der Eisstiel wird zum Zauberstab!



Gewinn-Codes auf vielen der unten abgebildeten Stieleise. Eingabe oder Anforderung von Codes per E-Mail unter www.schoeller.de

Zusätzlich nehmen alle eingegebenen Codes an einer monatlichen Verlosung eines **Ford Focus Concept Turnier** teil.*



TITAN



5 von 100 Schöller-Sommer-Hits



flatster



*Produkte und Preise gibt Marken der Apple Inc. sind in den USA und anderen Ländern erhältlich.

Alle Abbildungen sind

*Teilnahmezeitraum 1. April bis 30. September 2010. Teilnahme möglich ab 14 Jahren, mit Wohnsitz in Deutschland oder Österreich und einer gültigen E-Mail-Adresse. Die Teilnahme mittels automatischer Datenverarbeitungsprozesse sowie die Einschaltung Dritter, z.B. Gewinnspielagenturen, ist ausgeschlossen. Codes auf vielen Holzstielen der gekennzeichneten NESTLÉ SCHÖLLER Kleise. Codeeingabe unter www.schoeller.de. Die Gewinnermittlung erfolgt per elektronischer Zufallszuordnung bei Codeeingabe. Es besteht die Gewinnchance auf coole Sommerhits für MP3-Player bis hin zu einem Flatscreen-TV. Am Ende eines Kalendermonats wird zusätzlich unter allen eingegebenen Codes des Monats ein Ford Focus Concept Turnier verlost. Ausführliche Teilnahmebedingungen und Anforderung von Codes per E-Mail bei gleichen Chancen auch ohne Stiel möglich unter www.schoeller.de. Rechtsweg und Gewinnbarauszahlung sind ausgeschlossen.

Editorial



Liebe Sportfreunde,

die Medien lechzen täglich, stündlich und inzwischen minütlich nach DER Story, die kein anderer hat, die Aufsehen erregt und die letztlich die Existenz des betreffenden Mediums mittelfristig sichert. Der User dieser Medien seinerseits lechzt nach diesen Informationen. Der Teufelskreis ist geboren.

Immer mehr bedient sich der Journalismus von heute dabei frei verfügbarer Informationen im Internet. Das umfassende Recherchieren bleibt vielfach auf der Strecke, da nur noch

Geschwindigkeit die News bestimmt. Als „Wahrheit“ werden Themen und Bilder verkauft, die durch die neuen Medien in Sekundenschnelle weltweit platziert werden. So kommt es zwangsläufig immer häufiger dazu, dass auf einer Basis von relativ ungeprüften Veröffentlichungen logische Kaskaden aufgebaut werden, ohne den Ausgangspunkt hinreichend verifiziert zu haben. Der spontane Kommentar im world wide web von heute Morgen wird mittags zur Story und durchdringt spätestens abends die Redaktionskonferenzen der täglichen Printmedien dieser Welt.

Social media hat sich als Selbstläufer insbesondere in unsere jugendliche Kommunikationswelt eingefressen. Twitter, Facebook, YouTube, ... sind glänzende Möglichkeiten sich selbst oder interessante Themen darzustellen und über seine virtuelle Community und dann über ein unkontrolliert wachsendes Netzwerk zum Meinungsbildner zu werden und Aufmerksamkeit auf sich zu fokussieren. Gründend auf der kommerziellen Steuerung unserer Medien leben wir beeinflusst durch diese Entwicklung in einem Zeitalter der zunehmend verflachenden Qualität des allgemeinen Informationsbedürfnisses; kurz gesagt, die „Einschaltquoten“ aller Art machen die Musik und bestimmen das Programm und die Stories von morgen ...

Vor diesem Hintergrund erscheint es immer wichtiger, dass die klassischen Medien am Erhalt ihres früheren Stellenwertes arbeiten und sich strategisch darauf ausrichten, auch morgen die weitgehend verlässliche Informationsquelle von gestern zu sein. Die „echten“ Stories erscheinen in denjenigen Magazinen und Sendungen, die nicht unter dem massiven Zeitdruck des Tages-Journalismus stehen.

Dieser Zielrichtung hat sich auch unser Minigolf Magazin verschrieben: Informationen aus authentischen Quellen und Wissenswertes mit abgesicherten Recherchen.

Jeder spürt im Berufs- und Privatleben und auch in unserem ehrenamtlichen Engagement im Sport die permanent steigende Belastung durch die auf uns herein-prasselnde Informationsvielfalt und -flut, ... teilweise selbst erzeugt ... teilweise rein fremdgesteuert. Aber der Mensch ist keine Maschine, der Mensch braucht Ausgleich für seinen Körper und für sein Seelenleben. Das uns auferlegte Motto ... erfolgreicher, höher, schneller, weiter ... droht sonst in allen Lebensbereichen zur Geisel unserer Leistungsgesellschaft zu werden.

Um so mehr freuen wir uns, der breiten Bevölkerung mit Minigolf eine Freizeitbeschäftigung anbieten zu können, bei der FUN im Mittelpunkt steht und an der sich jede Altersgruppe beteiligen kann. In diesem Zusammenhang hat kürzlich der Medienmanager des Minigolf Weltverbandes den Begriff der Entschleunigung als Gegenpol zur immer größer werdenden Hektik unseres Alltages ins Spiel gebracht.

Minigolf dient der lockeren Gestaltung des Ausgleichs zu diesem Alltagsstress, der direkten ungezwungenen Kommunikation face to face und der Entschleunigung der immer hektischer werdenden Welt. Gerade im Frühjahr sehen wir uns alle danach, uns wieder draußen an der frischen Luft zu bewegen und Spaß zu haben.

Weiterhin FUN beim Minigolf wünscht Ihnen Ihr

Dr. Gerhard Zimmermann
DMV-Präsident

Ausgabe 1/2010

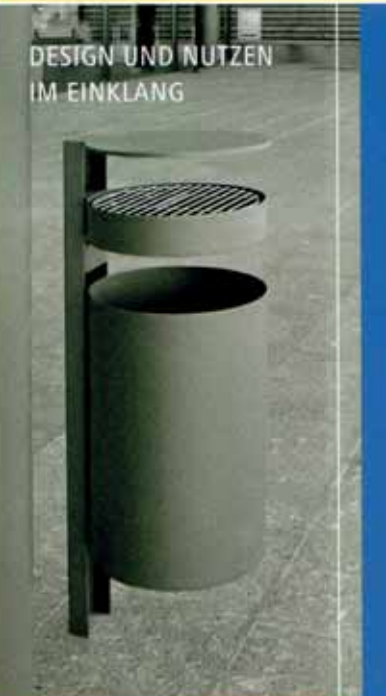
NAH AM URSPRUNG
WEIT IM VORSPRUNG



NUSSER
Bänke fürs Leben

JWS Nusser GmbH & Co. KG
71364 Winnenden
Telefon 07195/693-113
www.gartenbank.de

DESIGN UND NUTZEN
IM EINKLANG



BECK
Möblierung für Aussen

Beck GmbH & Co. KG
71364 Winnenden
Telefon 07195/693-300
www.gartenbank.de

Impressum

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Minigolfsport Verbandes (DMV) und der Deutschen Minigolfsport Jugend im DMV, Köln (ISSN 1861-3276), Spitzensportverband im DOSB.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH, Panzerleite 49, 96049 Bamberg, Geschäftsführer: Markus Janßen, Tel.: 0151/506 510 78, E-Mail: Markus.Janssen@Minigolf-Marketing.de

Redaktion: Achim Braungart Zink, Schäferstraße 13, 53859 Niederkassel, Tel.: 0171/1485375, E-Mail: minigolfmagazin@minigolfsport.de

Druck: Print & More - Andreas Fütterer, Postfach 2160, 76281 Rheinstetten

Erscheinungsweise: 5x jährlich

Auflage: 8.000 Exemplare

Bezugspreis: 12 Euro jährlich inklusive Porto und gesetzlicher Umsatzsteuer; jährlich im Voraus zahlbar. Abonnementskündigungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die aktuelle Preisliste.

Anzeigenverwaltung: Minigolf Marketing GmbH, Markus Janßen, Friedlandstraße 28, 47829 Krefeld, E-Mail: Markus.Janssen@Minigolf-Marketing.de, Tel.: 0151/50651078

Bank: Volksbank Bad Münders e.G., BLZ: 25491744, Konto-Nr.: 56520200

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Michael Seiz (DMV-Vizepräsident-Breitensport)

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bamberg. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingegangene Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DMV oder der Redaktion aus.

Minigolf Magazin is published five times a year. The subscription for European foreigners is 18 Euro included port for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.



In jeder Ausgabe gibt es eine Frage, den Antworten ist eine Zahl zugeordnet. Am Ende des Jahres (nach der 5. Ausgabe) hat jeder Teilnehmer eine Zahlenkombination, und es warten viele tolle Preise. Bitte senden Sie erst nach der 5. Ausgabe Ihre Zahlenkombination per Postkarte an:

Redaktion Minigolf Magazin
Achim Braungart Zink
Schäferstraße 13
53859 Niederkassel

Einsendeschluss: 31.01.2011

Oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Minigolf-Quiz“ und der richtigen Lösung an

minigolfmagazin@minigolfsport.de

Die diesmalige Frage lautet:

Welche Schiedsrichter-Lizenz braucht man zukünftig, um Bundesliga-Spieltage zu leiten?

- 3 B-Lizenz
- 1 C-Lizenz
- 9 A-Lizenz

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Die Gewinner des Minigolf-Quiz 2009 sind:

iPod: Jürgen Rüb
160er Ballkoffer: Marcel Noack
je 1 Balltasche: Rainer Schlieker, Sebastian Kube, Dieter Jürs, Bernhard Lindner, Wolfgang Federici

Die richtige Lösung lautete: 93709

Wir machen den DRUCK

PRINT
+ more

www.printandmore.info

DMV-Minigolf Magazin 1/2010, 37. Jg.

Inhalt

Editorial	3
Impressum, Minigolf Quiz	4
Bundesversammlung 2010	6
Gesellschafterversammlung	7
Der DMV-Sportwart informiert	8
Frühlingsinterview mit Petra Szablikowski	10
DMJ mit voller Fahrt voran!	11
Minigolf im Paradies - Das ZDF macht's möglich!	12
Youth Zone - Die Seite der Deutschen Minigolfsport Jugend	14
U-23-Länderkampf in Monza / ITA	16
Minigolf an der Evangelischen Sekundarschule Magdeburg	18
Jürgen Rüß erhält Sportehrenbrief	19
Initiative und Kreativität zeigen!	21
NBV - Nachrufe, Versammlungen, Winterpokale	22
Badens Spitze erweitert ihren Horizont	24
Gedanken zu Walter Glaßner	26
Vorbereitungslehrgang zum JLP 2010	27
Neuwahlen des MSG Ammersee-Allgäu	27
Wie passt die 50 in die Vierzig?	28
Sportplakette in Bronze für Manuel Galuba	29
Sonstige Informationen	30
Alice Kobisch backt Kokosecken	31



Erscheinungsmonat:
April 2010

DMV-Bundesversammlung 2010 - Finanziell im Lot, personell in Not -

Es ist das Ding mit dem halb leeren oder halb vollen Glas – die Perspektive hängt von der Grundüberzeugung des Betrachters ab. Während in finanzieller Hinsicht bei schon lange konstanten Beitragssätzen alles weiter bestens im Lot ist, verloren die DMV-Mitglieder auf einen Schlag drei Präsidiumsmitglieder.

Der scheidende Vizepräsident für Spitzensport, Reinhard Neitzke, hatte das Ende seiner Tätigkeit schon Monate vor der Bundesversammlung angekündigt, dennoch konnte niemand gefunden werden, der ihm nachfolgte. Pressereferent Walter Teupe dagegen überraschte mit seinem Entschluss, nicht mehr zu kandidieren, erst in der Mitte der Woche vor der Bundesversammlung. Hier war es kein Wunder, dass die Position verwaist blieb.

Kurios aber gestaltete sich der Versuch der DMV-Landesverbände, das Aufgabengebiet der Gleichstellungsbeauftragten besetzt zu halten. Uschi Krämer, deren Amtszeit nach beendeter Wahlperiode abgelaufen war, hatte in einem Telefonat und einer E-Mail an das DMV-Präsidium und den WBV, ihrem heimischen Landesverband, aus persönlichen Gründen um eine begrenzte „Auszeit“ gebeten und auch keine Einwilligungserklärung für eine Wiederwahl abgegeben. Dies nahm ein badischer Delegierter zum Anlass, Elke Rath vorzuschlagen, die nach kurzer Überlegungszeit auch in eine Kandidatur einwilligte. Mit allen anwesenden Stimmen der Landesverbände, also auch mit denen des WBV, wurde Elke Rath gewählt. Wenige Tage später trat sie allerdings wieder zurück mit der Begründung, man habe ihr bei der Bundesversammlung „wesentliche Informationen vorenthalten“.



Auf der Habenseite konnten hingegen die Wiederwahl von Robert Ebi, dem Schatzmeister, die Bestätigung von Barbara Schmid als DMJ-Vorsitzende und die Ergänzungswahl von Lothar Homey zum Lehrwart verbucht werden. Die zur Wahl stehenden Ämter blieben also zur Hälfte offen und

konnten zur Hälfte besetzt werden. Sagen wir mal: Halb voll.

Da jährlich nur immer die Hälfte der Präsidiumsmitglieder gewählt wird und die „andere Hälfte“ unverändert vollzählig ist, ergibt sich die Situation, dass derzeit nur 7 von 10 Ämtern besetzt sind. Das Präsidium kann sich gemäß Satzung zwischen den Bundesversammlungen kommissarisch selbst ergänzen, ist aber natürlich auf geeignete Kandidaten aus den Landesverbänden für die offenen Positionen angewiesen.

Einen breiten Raum nahm die Diskussion um einen Antrag des NBV ein, der das Spieljahr wieder auf das Kalenderjahr umlegen wollte. Die Argumente pro und contra erwiesen sich als ziemlich gleichwertig, was schon vor 3 Jahren zu verzeichnen war, als das Spieljahr letztmals von der Bundesversammlung umgestellt worden ist. So muss man davon ausgehen, dass bei jeder Entscheidung immer ungefähr die Hälfte der Mitglieder unzufrieden sein wird! Ein ungutes Gefühl, aber wie soll man das lösen?

Auf der „Pro“-Seite wurden unter anderem genannt:

- Übereinstimmung mit WMF-Regeln
- Freiräume für Pokalturniere
- Leichtere Organisation

Auf der „Contra“-Seite:

- Problem der Außendarstellung durch ständige Änderungen
- Kontinuität und Nachhaltigkeit in der Verbandsarbeit
- Zusammenhalt von Mitgliedern und Mannschaften in der Winterphase
- Derzeitige Regelung noch zu kurz in Kraft, um vernünftig entscheiden zu können.

Der Antrag wurde abgelehnt, wohl auch deswegen, weil die Argumente der Antragsteller nicht so überzeugend wirkten, um die ganzen organisatorischen Nachteile einer erneuten Umstellung zu riskieren.

Weitere Ergebnisse der Bundesversammlung waren:

- Minigolf ist weiterhin auf der Liste der förderungswürdigen Sportarten beim DOSB, wobei die Höhe der Zuwendungen 2010-2013 noch nicht gesichert ist.
- Zum Jahresabschluss von DMV und DMJ ergaben sich keine Fragen, die Haushaltspläne konnten eingehalten werden, beide Jahresrechnungen wurden genehmigt, dazu auch die vorgelegten Haushaltspläne für 2010.
- Bei der Zusammensetzung der Spitzensport-Gremien haben Jugend-Bundestrainer/in und Sportdirektor/in zukünftig ein erheblich größeres Gewicht.
- Der Antrag der Sportwarte-Vollversammlung zu Spielerleichterungen und Umstellung des



Verfahrens bei Protesten auf die international geänderten Bestimmungen wurde ohne Aussprache und einstimmig bestätigt. Spielerpässe sind ab sofort zeitlich unbegrenzt gültig.

- Eine erhebliche Änderung erfuhr die Lizenz- und Ausbildungsordnung mit einer Hierarchisierung des Schiedsrichterwesens. Eingeführt werden die Stufen C für den regionalen Spielbetrieb, B für den überregionalen Spielbetrieb und A für Bundesliga und internationale Einsätze. Der Erwerb der Lizenzen erfolgt mit einer abgestuften Ausbildung von je mindestens 15 Unterrichtseinheiten. Der Einsatz als Oberschiedsrichter ist in allen Lizenzstufen möglich und wird über die Sportordnung definiert.
- Die DM 2011 der Allgemeinen Klasse wird in Neutraubling/Bayern stattfinden.
- Für 2012 ist der Bundesländervergleichskampf vom SHMV und die Deutsche Seniorenmeisterschaft vom BVBB zurückgegeben worden. Bewerbungen dafür können von den interessierten Landesverbänden bis 30.09.2010 an den DMV-Sportwart gerichtet werden.

*Michael Seiz
DMV-Vizepräsident Breitensport
Fotos: Sleghardt Quitsch, HBV*

Gesellschafterversammlung der Minigolf Marketing GmbH 2010

Die Gesellschafter, DMV und die meisten Landesverbände, konnten erneut erfreuliche Nachrichten über die Minigolf Marketing GmbH entgegennehmen. Alle Verbindlichkeiten gegenüber den Landesverbänden sind abgetragen, die Wirtschaftstochter ist auf Erfolgskurs. Darüber hinaus konnten in 2009 zur Förderung des Sports Spenden an die Landesverbände fließen.

„Die Finanzkrise ist in der Minigolf Marketing GmbH nicht angekommen,“ meinte Markus Janssen, einer der beiden Geschäftsführer. Ursache für die profitable Situation ist die Zusammenarbeit mit mehreren Firmen, insbesondere dem Konzern Nestle-Schöller. So war es in der Gesellschafterversammlung ein wichtiges Thema, wie diese Zusammenarbeit seitens der Landesverbände noch weiter intensiviert werden kann.

Für Anlagenbetreiber und Vereine werden von Nestle-Schöller zum Beispiel Kindergeburtstage, ein Sammelpass (Stempel von 10 Minigolfanlagen führen zu einer Belohnung) oder eine Auswahl von 5 Speisen für alle Anlagen, die laut Bundeterminplan ein Pokalturnier ausrichten, angeboten. Je höher der Anteil an Nestle-Schöller-Produkten auf deutschen Minigolfplätzen wird, desto wahrscheinlicher bleibt diese Kooperation, im

Fachjargon „Co-Branding“ genannt, erhalten und damit auch die sprudelnde Geldquelle.

Bewährt hat sich, so Markus Janssen in seinem Bericht, das Versenden des Minigolf Magazins an alle Aktiven. Mit Gabi Liebig konnte eine Mitarbeiterin in Vollzeit angestellt werden, neue Produkte wurden in das Firmenprogramm aufgenommen.

Landesverbände, die besonders erfolgreich beim Werben um MinigolfCards oder Premium-Verträge sind, können mit ordentlichen Provisionen rechnen. Darüber hinaus winken Kostenerstattungen bei Aufwendungen zur Gründung neuer Vereine.

Ein ganz frisches Bonbon ist das beschlossene Angebot, Vereinen zum Aufbau einer wirtschaftlichen Existenz ein günstiges Darlehen anzubieten.

Hier kommt dann das durch die Minigolf Marketing GmbH erwirtschaftete Geld ganz ungeschmälert dort an, wo man es von Anfang an haben wollte. Nur einem Landesverband-Gesellschafter erschien das Risiko zu hoch, alle anderen stimmten diesem Plan zu.

*Michael Seiz
DMV-Vizepräsident Breitensport*

Der DMV-Sportwart informiert: Auslandsstarts und Schiedsrichter-Lizenzen

Neue Struktur der Schiri-Lizenzen; Wird jetzt alles anders?

Die Bundesversammlung hat die von DMV-Lehrwart Lothar Homey und DMV-Sportwart Günter Schwarz erarbeitete neue Struktur für die Schiedsrichter-Lizenzen verabschiedet.

Wird jetzt also alles anders?

Diese Frage kann man ganz eindeutig beantworten: Ja und Nein...

- Nein, weil wie bisher gilt, dass unser Sportbetrieb nur funktionieren kann, wenn es gut ausgebildete und engagierte Schiedsrichter gibt.
- Nein, weil sich die Grundlagen der Schiedsrichter-Tätigkeit, die Spielregeln und die Sportordnung dadurch nicht verändern.
- Nein, weil sich die Aufgabenverteilung zwischen Schiedsgericht, Oberschiedsrichter und Schiedsrichter nicht verändert.
- Ja, weil sich die Ausbildung zukünftig nicht mehr vorrangig an der Funktion (Schiedsrichter und Oberschiedsrichter) orientiert, sondern an dem Einsatzgebiet wie z.B. regionale oder überregionale Turniere, Bundesliga oder Meisterschaften.
- Ja, weil neben der eigentlichen Regelkenntnis auch andere Fähigkeiten vermittelt werden sollen, die auf den verschiedenen Ebenen in unterschiedlicher Ausprägung benötigt werden. Ein Schiedsrichter muss vor allem auch wissen und sich darauf einstellen können, was die Sportler von ihm in seiner Funktion erwarten.

Was ändert sich nun konkret?

Zunächst einmal ändert sich die Lizenzbezeichnung. Statt einer Schiedsrichter- und Oberschiedsrichterlizenz gibt es zukünftig die Schiedsrichter C-, B- und A-Lizenz. Diese Analogie zu den Trainerlizenzen wurde bewusst gewählt, um deutlich zu machen, dass es auch hier um stufenweise Weiterentwicklung von Kenntnissen und Aufgaben handelt.

In jeder Lizenzstufe wird der Lizenzinhaber befähigt, sowohl das Amt des Schiedsrichters als auch des Oberschiedsrichters zu übernehmen. Insoweit werden ab der ersten Lizenzstufe die Anforderungen und Möglichkeiten erweitert.

Mit jeder Lizenzstufe wird das Einsatzgebiet der Lizenzinhaber erweitert. Während der Schiedsrichter C zukünftig im regionalen Spielverkehr, also bei Verbandsturnieren und -meisterschaften oder in den regionalen Ligen, sowie bei allen Welcome-Cup-Turnieren tätig werden kann, erweitert dies sich beim Schiedsrichter B auf alle nationalen und internationalen (Trophy- und Grand-Prix-) Turniere sowie die überregionalen Ligen bis einschließlich 2. Bundesliga. Mit der A-Lizenz erwirbt der Lizenzinhaber die Berechtigung für Einsätze bei Deutschen Meisterschaften und in der 1. Bundesliga.

Wie in nahezu allen Sportarten verändern sich auch im Minigolfsport die Verhaltensweisen der Sportler

mit dem persönlichen Leistungsniveau, bzw. dem damit verbundenen Umfeld. Dies zu wissen und dadurch besondere Situationen erkennen und darauf sicher und angemessen reagieren zu können, ist eine nicht zu unterschätzende Anforderung an alle Lizenzinhaber.

Dies kann man jedoch nicht bereits alles im Rahmen einer ersten Ausbildung vermitteln und als Neuling in diesem Metier auch nicht erfassen. Hierzu gehört zusätzlich auch eine große Portion Erfahrung, die jeder Lizenzinhaber im Laufe seiner Tätigkeit erwirbt. Mit der stufenweisen Heranführung an die weiteren Aufgaben soll dieser Problematik Rechnung getragen und eine mögliche Überforderung in der praktischen Ausübung des Schiedsrichteramtes vermieden werden.

Wie bei allen Änderungen ist natürlich auch eine Übergangsregelung für die bereits aktiven



Schiedsrichter bei der DM in Neheim Husten 2007

Lizenzinhaber erforderlich. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass alle Inhaber einer Schiedsrichter-Lizenz die neue C-Lizenz und Inhaber einer Oberschiedsrichter-Lizenz die neue B-Lizenz erhalten. Da die Umstellungsphase jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, ändert sich für die Turniere bis zum Saisonende im August 2010 zunächst nichts, auch wenn sich die Turnierveranstalter schon einmal mit den neuen Gegebenheiten vertraut machen sollen.

Die nächste Gelegenheit für den Erwerb einer A-Lizenz bietet sich übrigens im Rahmen des Bundesliga-Spieltages am 2. Mai in Marsberg. Interessenten wenden sich bitte an den DMV-Lehrwart (lehrwart@minigolfsport.de).

Auslandsstarts

Die Teilnahme an Turnieren im Ausland erfreut sich großer Beliebtheit. Der DMV unterstützt ausdrücklich diese Form des internationalen Sportverkehrs.

Allerdings gibt es auch hier einige Regeln zu

beachten, die aber offenbar nicht allgemein bekannt sind.

Die Sportordnung (Ziffer 4 Abs. 7) legt fest, dass eine Teilnahme an Turnieren im Ausland grundsätzlich nur dann möglich und genehmigt ist, wenn dieses Turnier im Terminplan der WMF (siehe www.minigolfsport.com) veröffentlicht wurde. Ist dies nicht der Fall, ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Genehmigung durch den DMV-Sportwart zulässig. Also: Bitte vorher informieren, ob die Veröffentlichung erfolgt ist und ggf. rechtzeitig die Genehmigung einholen, und zwar per Email unter sportwart@minigolfsport.de.

Eine Besonderheit stellt in diesem Zusammenhang der sog. kleine Grenzverkehr dar. Findet ein Turnier auf einer Anlage statt, die nicht weiter als 30 km von der Grenze eines anderen Landes entfernt ist, sind alle Spieler/innen dieses angrenzenden Verbandes ohne besondere Genehmigung teilnahmeberechtigt. Dies gilt auch dann, wenn das Turnier nicht international ausgeschrieben ist und auch nicht im WMF-Terminplan veröffentlicht ist.

Als Beispiele seien hier genannt: Decin, Cheb (beide CZE), Braunau, Salzburg, Kufstein, Höchst (alle AUT), Rheineck (SUI), Luxembourg (LUX), Eupen (BEL). Dort sind alle Spieler/innen des DMV generell im Rahmen des kleinen Grenzverkehrs spielberechtigt, soweit diese Turniere offen ausgeschrieben sind.

Umgekehrt sind auch bei nationalen Turnieren in Deutschland ausländische Spieler/innen aus folgenden Ländern spielberechtigt: Harrislee (Däne-



Profiliert vom kleinen Grenzverkehr: Allan Schwab (DK)

mark), Ueckermünde (Polen), Eibenstock, Mitterteich (Tschechien), Bad Füssing, Garmisch-Partenkirchen (Österreich), Waldshut (Schweiz), Offenburg (Frankreich). Auch dies sind lediglich Beispiele für diese Regelung.

Bei allen nationalen Turnieren im Bereich des DMV (auch außerhalb des kleinen Grenzverkehrs) sind außerdem bis zu 6 Einzelspieler eines anderen Verbandes ohne besondere Genehmigung spielberechtigt (Ziffer 4 Abs. 6 Sportordnung).

Ich wünsche viel Spaß bei allen internationalen Sportbegegnungen, die ordnungsgemäß im Sinne dieser Regelungen möglich sind.

Günter Schwarz
DMV-Sportwart

Wieder mal die Wahl der Qual?

Pokalpreise öden Sie an? Aber mit Minigolf sollte Ihr Siegespreis schon zu tun haben.

Dann bieten wir Ihnen eine neuartige und interessante Alternative, den:

Minigolf-Glasquader

- faszinierende 3D-Darstellung eines Minigolfspielers
- schwere Glasqualität, individuell gravierbar
- verwendbar als Pokalpreis, Ehrenpreis oder Briefbeschwerer
- in dunkelblauer Geschenkbox mit Magnetverschluss



nur € **8,-**

Inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versand
Größe: 7,7 x 4,8 x 4,8 cm

Verkauf und Versand durch:

MINI GOLF
MARKETING GMBH

Panzerleite 49, 96049 Bamberg
Tel. 0151-50651078, Fax 0951-2974197

Bestelladresse:

Gewünschte

Bestellmenge: _____ Stück

à 8,- € inkl. MwSt. + Versand

Ort, Datum:

Unterschrift:

Frühlingsinterview mit der Jugend-Bundestrainerin

Hallo Petra, die Deutschen Jugendmeisterschaften in Berlin zählen dieses Jahr nicht zu den Nominierungskriterien für die Jugend-WM in Sochi/Russland. Wie ist das zu erklären?

Die DJM endet eine Woche vor der Abreise zur JWM. Die Teilnehmer/innen benötigen ein Visum zur Einreise nach Russland und diese müssen drei bis vier Wochen vor der Reise namentlich beantragt werden. Das Gleiche gilt für die Flüge. Und daher ist die DJM kein Nominierungskriterium für die WM, aber eine wichtige Sichtung für die Aufstellung der Jugendkader für die Saison 2010/11.

Gibt es außer dem JLP weitere für die Nominierung relevante Maßnahmen?

Unser Trainerteam wird in diesem Jahr verstärkt darauf achten, wie sich die Jugendlichen in ihren Landesjugendranglisten und bei ihren Einsätzen in Herren- und Damenmannschaften präsentieren. Wir werden vermutlich auch bei der ein oder anderen Rangliste der Landesverbände vorbeischauchen, um uns über den Leistungsstand unserer Aspiranten zu informieren.

Die letztjährige JEM im eigenen Land war aus deutscher Sicht sehr erfolgreich. Wie ist die Zielsetzung für die JWM in Sochi? Wir werden einige neue Gesichter im Nationalteam-Dress sehen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir 2010 an unsere Erfolge vom Vorjahr anknüpfen können, wenn auch – vor allem in der Jungsmannschaft – einige neue Gesichter dabei sein werden. Beim Länderkampf im November in Mannheim gegen die Schweiz konnten wir uns ein Bild über den Leistungsstand der Spieler/innen machen, die bisher noch auf ihre Gelegenheit warten mussten, um in der Nationalmannschaft zum Einsatz zu kommen. Und da sind einige Namen in unser Notizbuch gewandert.

Das gibt mir nun auch die Gelegenheit unser Team für den Nationencup bekannt zu geben. Wir werden mit einer gemischten Vierermannschaft im Mai an den Start gehen. Anna Nitschke, Robin Hettrich, Philipp Lewin und Gerrit Below werden die deutschen Farben vertreten. Bernd und Petra Szablikowski betreuen das Team vor Ort.

Sind die Jugendlichen heute im Schnitt selbstständiger als zu deiner Jugendzeit? Gibt es grundsätzliche Unterschiede zu früher oder eher nicht? Wenn ja, wie muss man darauf als Trainer reagieren?

Das kann man nicht verallgemeinern. Es gibt beide Sorten und das mit früher zu vergleichen, das mache ich nicht.

Da wir ein Trainerteam haben, das in den letzten Jahren in ähnlicher Zusammensetzung mit den Jugendlichen gearbeitet hat, kennen wir unsere Pappenheimer mit deren Stärken und Schwächen und können gezielt auf sie eingehen. Einige haben dabei eine sehr positive Entwicklung genommen.

Petra Szablikowski



„Ausgebildete Trainer müssen ihr Wissen an der Basis einsetzen“

Du bist nun schon 5 Jahre im Amt. Bist du mit den bislang umgesetzten strukturellen Fortschritten zufrieden? Wo müssen weitere Verbesserungen erzielt werden?

Der Verband hat in den letzten Jahren bestimmt einiges erreicht oder auf den Weg gebracht. Mit der Forcierung der Trainerausbildung steht heute zumindest eine größere Anzahl an Trainern in den Vereinen und Verbänden zur Verfügung. Vor allem beim Jugendländerpokal hat sich die Qualität der Betreuung in den Verbänden stark verbessert, wie ich meine.

Trotzdem muss weiter daran gearbeitet werden, dass die ausgebildeten Trainer ihr Wissen an der Basis im Verein einsetzen, um die Grundlagen zu legen, die benötigt werden, um unseren Sport auf einem hohen Niveau ausüben zu können. Defizite in der Basisausbildung sind in der Ländermannschaft und gar in der Jugendnationalmannschaft nur schwer zu kompensieren.

Wie lange wirst du uns noch als Jugend-Bundestrainerin erhalten bleiben?

2012 mit der Jugendweltmeisterschaft in Deutschland in Bad Münde würde ich gerne einen Schlussstrich ziehen und einem Jüngeren Platz machen.

Petra, vielen Dank für das Gespräch!

*Das Interview führte:
Tobias Heintze
Jugendpressesprecher
Foto: DMJ*

DMJ mit voller Fahrt voraus!

Führungscrew vollständig an Board

Nachdem das Amt des/der „2. Vorsitzenden Breitensport und Lehrarbeit“ zuletzt verwaist war, konnte es in diesem Jahr bei der DMJ-Vollversammlung, die dieses Mal in Würzburg stattfand, neu besetzt werden. Nico Wycisk ist unser neuer Mann an der Breitensportfront.

Ein Wechsel erfolgte bei der Vertretung der Jugendlichen. Laura Müller stellte sich aus „studientechnischen“ Gründen nicht mehr zur Wahl. Für ihre Mitarbeit danke ich ihr. Ihr Nachfolger ist Dennis Löschmann.

Auch alle anderen Vorstandsposten sind wieder mit den „alten“ oder wiedergewählten, in jedem Fall aber engagierten Kräften besetzt. So steuert das DMJ-Schiff mit voller Kraft voraus!

Arbeitstagung der Landesjugendwarte



Jugend-Bundestrainerin bei der Arbeitstagung in Aktion

Am Samstag vor der Vollversammlung trafen sich die Landesjugendwarte wie immer zu ihrer Arbeitstagung; allerdings diesmal in der Turnhalle der Gustav-Walle-Schule in Würzburg. Die „Schul-Sport-Box“ sollte auf Herz und Nieren geprüft werden.

1.03

Tempolinien

Spieler: 2+

Mannschaften: ca. 3000 / Einzel

Zuteilung: ein Ball

Material: Kreide/Karbitband, eine schräge Bahne-Linie, Doppelkette, Bälle 4, 6, 100.

Aufbaukarte:

Beschreibung:

- (1) Bereiche in verschiedenen Höhen aufbauen/aufkleben, ca. 25 cm breit.
- (2) nacheinander in alle Bereiche spielen, danach kurze Pause.
- (3) Im Fehlschuss neuer Versuch.
- (4) insgesamt 5 Durchgänge

Beispiel einer Karteikarte aus der SSB

Zur Erinnerung: Die „Schul-Sport-Box“ (= SSB) ist in erster Linie eine Spielbox, die Euch die Zusammenarbeit mit Schulen, die Führung von Gruppen, das Gestalten von Trainingsstunden, etc. erleichtern soll.

Nun – in der Halle wurden fleißig die Angebote der Box gelesen, nachgebaut, getestet! Schwachstellen wurden aufgedeckt, Verbesserungsvorschläge gemacht und gleichzeitig wurden Varianten entwickelt. Trotzdem stand am Ende von allen Teilnehmern für die „SSB“ das Qualitätsurteil „GUT“!

„SSB“ - erster Testlauf

Nachdem die ersten Kinderkrankheiten durch die Landesjugendwarte ausgemerzt wurden, soll die „SSB“ in der praktischen Anwendung getestet werden. Für diesen Pilotversuch suchen wir also zwei Vereine, die im Frühsommer ein Projekt mit einer Schule durchführen wollen.

Die beiden Vereine erhalten für ihr Unternehmen die gesamte „Schul-Sport-Box“ zur Verfügung gestellt. Sie besteht aus: Spielekartei, Schlägern, Bällen, diversen Hilfsmitteln, Anleitungen, ...

Übrigens: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Also meldet Euch bei Interesse per E-Mail bei jugend@minigolfsport.de!

Erster GIRLS' DAY 2010

Die Planung für den JLP 2010 hat es überdeutlich an den Tag gebracht. Einige Landesverbände drohte eine Zwangspause. Sie hätten zu dem Jugendevent in diesem Jahr keine Mannschaft melden können. Grund: Mädchen sind „Mangelware“ in unserem Sport! Nur durch eine einmalige Änderung der Ausschreibung für dieses Jahr können alle, die wollen, bei diesem Großereignis mit einer Landesauswahl antreten. Nur – so kann und darf es nicht weitergehen!

Darum wird es von der DMJ ein Angebot für den Sommer geben, den **GIRLS'-DAY 2010!**

Das heißt: Am 14. August 2010 sollen an möglichst vielen Minigolfanlagen Mädchen kostenlos spielen dürfen!

Was müssen dabei die Vereine tun?

- Werbung machen
- Tagesprogramm entwickeln – wenn möglich!

Was bietet dazu die DMJ?

- Flyer für die Werbung
- Preise für die besten Vereinsprogramme

Genauere Informationen werdet Ihr in Kürze auch auf der DMV-Homepage finden.

So, das war's aus der Kommandozentrale der DMJ. Ich wünsche uns für dieses Jahr: Allzeit gute Fahrt und eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Barbara Schmid
1. Vorsitzende DMJ
Fotos: DMJ

Minigolf wie im Paradies? Das ZDF macht's möglich!

- Ein Erfahrungsbericht von Anna Nitschke -

Vom 17.3. bis 19.3.2010 wurden auf der beliebten Ferieninsel Fuerteventura die Aufzeichnungen für die ZDF-Frühlingsshow, unter anderem mit einem Minigolfshowakt, gedreht.

Am 16.3. machte ich mich also um 4 Uhr früh auf den Weg und kam mit über einer Stunde Verspätung mittags am Flughafen auf Fuerteventura an, wo ich von ZDF-Mitarbeitern abgeholt und zum Hotel gebracht wurde. Dort wurde ich sofort ans Set begleitet, das sich direkt auf der Hotelanlage befand, und lernte meine Gästebetreuerin kennen. Sie stellte mir sowohl die Redaktionsleitung, den Regisseur sowie die Kameramänner vor, mit denen ich zusammenarbeiten sollte.

Erst dann konnte ich im Hotel einchecken, um, nicht wie gehofft in Ruhe meinen Koffer auspacken zu können, sondern der Kostümbildnerin verschiedene Sportkleidung zu bringen, die dann das Outfit für die Aufnahme aussuchte.



Minigolf in paradiesischer Umgebung: Anna Nitschke auf Fuerteventura

Walter Teupe, der in der Zwischenzeit auch angekommen war, begleitete mich auf die Minigolfanlage, auf der wir möglichst spielbare Bahnen' zu finden versuchten. Das Problem bestand darin, dass es auf der Anlage keine richtigen Banden gab, sodass die meisten Hindernisse mit mindestens 2 Schlägen umspielt werden mussten. Außerdem waren die Bahnen sehr uneben und es lag hoher Sand und Dreck auf den Bahnen. Schließlich stellte sich heraus, dass ich auf Grund der Kameraeinstellung nur drei bestimmte Bahnen spielen konnte. Glücklicherweise waren zwei dieser Bahnen (wenn auch nur mit Glück) assbar.

Am zweiten Tag meines Aufenthaltes trainierte ich diese Bahnen gründlicher und schaute später bei der Aufnahme der ersten Show zu. Gegen 14 Uhr begann dann meine erste Probe. Ich musste zunächst „verkabelt“ werden, bevor der Aufnahme-

leiter zu mir kam und mir seine Vorstellungen von meinem Auftritt erklärte.



Anna mit Sänger Ross Antony

Zuerst musste ich ein Gespräch mit der Moderatorin führen, bei dem ich unter anderem selber ein paar Schläge machen und ihr dabei eine möglichst gute Schlägerhaltung beibringen sollte. Beim zweiten Teil meines Auftritts, der durch Verzögerung erst gegen 19:30 Uhr stattfand (auf Grund der Dunkelheit musste sogar ein Flutlicht aufgebaut werden), sollte ich ein kleines Turnier mitspielen. Dabei traten Ross Antony mit Collien Fernandes in einem Team gegen den Moderator Ingo Nommsen, der zusammen mit mir spielen sollte, an. Allerdings stolperte Ingo in einen Kaktus und der Regisseur unterbrach die Probe mehrmals, da er noch etwas ergänzen wollte, sodass sich die Probe in die Länge zog.

Am nächsten Tag wurde die Aufnahme gemacht. Ich musste bereits sehr früh am Set sein, damit ich „verkabelt“ werden und schließlich in die Maske



Anna mitten im Geschehen bei den Aufnahmen zur Sendung

konnte. Nachdem am Vormittag nochmals eine Generalprobe stattgefunden hatte, begann nachmittags die Aufzeichnung. Sie war mit sehr langen Wartezeiten verbunden, bei denen man sich immer direkt am Set aufzuhalten hatte, da einen die Gästebetreuer jederzeit finden mussten, um einen zum Ort der Aufnahme zu bringen. Ich gebe zu, dass das, trotz des lästigen Wartens, sehr entspannend und hilfreich war. Man bekam gesagt, wann man am besten noch mal etwas essen sollte, wann man sich noch mal nachschminken lassen musste, ja sogar wann die letzte Gelegenheit war, auf die Toilette zu gehen. Schließlich wurden alle Aufnahmen gemacht. Dabei geriet leider diesmal ich, als ich rückwärts lief, in einen Kaktus und Ross Antony verlor aus seiner Hose sein Mikrofonkästchen, welches dadurch zerbrach.

Im Großen und Ganzen lief die Aufnahme jedoch gut (Ich hoffe allerdings, dass mein kleines Missgeschick noch rausgeschnitten wird!). Ich war erleichtert, als es vorbei war und ich mich weder mit Kakteen noch mit Eidechsen auf den Bahnen herumschlagen musste.

Am nächsten Tag konnte ich mich endlich entspannen und genoss die Sonne. Am Abend veranstaltete das ZDF eine Abschlussparty mit allen Mitwirkenden an der zum Hotel gehörenden Lagune, was ein wunderschöner Abschluss für die Zeit auf Fuerteventura war.

Alles in Allem waren die paar Tage auf Fuerteventura sehr interessant. Es war zwar längst nicht so spannend, wie man zunächst annehmen mag,



Letzte Anweisungen!

aber es hat Minigolf ein Stück weiter an die Öffentlichkeit gebracht, und darum ging es schließlich. Ich war wirklich erfreut und überrascht, wie viele minigolfinteressierte Leute, neben den Proben und Aufnahmen, auf mich zu kamen, um mir Fragen über den Sport zu stellen.

Anna Nitschke
SG Arheilgen

Monrepos Grötzinger
GmbH & Co. KG

www.monrepos-gbr.de
Pokale Glas*Wimpel*Caps*Textilien* Sonderanfertigungen

Monrepos Grötzinger GmbH & Co. KG
Hölderlinstraße 19
71732 Tamm
07141-9729522



www.3d-minigolf.at

Internetbestellungen werden belohnt!!
Ab einem netto Warenwert von 60 € im 3D-Shop
ist die Lieferung portofrei.

Fun-Sports GmbH
Panzerleite 49
D-96049 Bamberg

phone +49/(0)951/52705
fax +49/(0)951/52711
funsports@t-online.de
www.fun-sports-germany.com



+ iPhone-es geht halt nicht mehr ohne!

+ Apfelsaftschorle-
Mineralien, Kohlenhydrate
... was will man mehr?

+ 20 Grad und
Sonnenschein - juchuu



- Den x-ten Ball mit identischen
Eigenschaften kaufen - LANGWEILIG!

- Abends vor dem Fernseher
einschlafen - gaaahhh!!!

- Ed Hardy-Shirts - sieht irgendwie
immer gleich aus.



Diese Geste ist mittlerweile über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt: Andreas Schneider bei der JEM.



Eine Frage... ...Petra

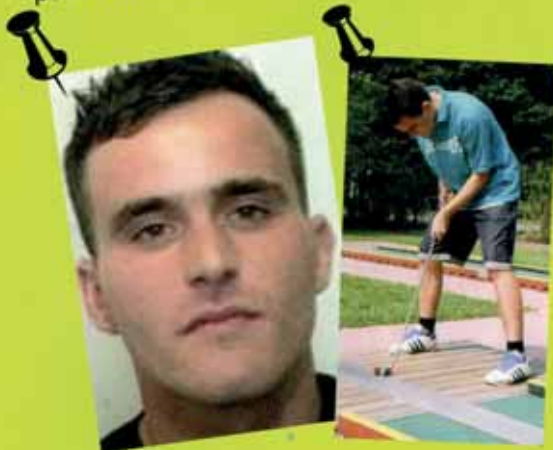
Was ist das ideale Einstiegsalter für Minigolfer? Kann man wirklich zu jung sein?

Ein Minigolfer kann nicht zu jung sein, um sich spielerisch unserem Sport zu nähern. Allerdings sollte man den Kindern genügend Zeit geben und sie nicht mit endlosen Bahnen- und Rundentraining quälen. Da ist Kreativität der Trainer/innen gefragt, Trainingsformen und -spiele zu erfinden, die einfach ganz viel Spaß machen. Um allerdings auf den Deutschen Meisterschaften teilzunehmen, halte ich ein Alter ab 10/11 Jahren für sinnvoll.

Petra Szablikowski
Jugend-Bundestrainerin

Nico Wycisk neuer 2. Vorsitzender DMJ Breitensport

Ich bin 24 Jahre alt und seit 1997 im Minigolfsport aktiv. Im Sommerurlaub an der Ostsee bin ich zum ersten Mal mit Minigolf in Berührung gekommen und zurück in Leipzig habe ich gleich ein paar Runden auf unserer schönen Anlage gespielt und bin kurze Zeit später, im Rahmen eines



Jedermann-Turniers, in den Verein eingetreten. In der Zeit zwischen 2000 und 2004 habe ich an 5 Deutschen Jugendmeisterschaften und 4 Jugend-Länderpokalen teilgenommen und wurde 2001 mit der Mannschaft Deutscher Jugendmeister auf unseren Heimanlagen in Leipzig. Nach einer Pause zwischen 2005 und 2007 bin ich seit 2008 dem Minigolfsport wieder treu, allerdings weniger aktiv, sondern eher als Ehrenämter. Mir liegt die Jugendarbeit und das Gewinnen neuer Mitglieder sehr am Herzen und dies werde ich im Rahmen meines neuen Amtes auch vorantreiben.

Nico Wycisk

610 Millionen Euro für den Sport.

40

**40 JAHRE
GLÜCKSSPIRALE
40 JAHRE
GUTE TATEN**

Bereits seit 40 Jahren fördert die GlücksSpirale gemeinnützige Institutionen:
350 Millionen Euro für den Denkmalschutz, 490 Millionen Euro für die Wohlfahrt
und 610 Millionen Euro für den Sport.

Die Rentenlotterie, die Gutes tut.

Spielteilnahme ab 18.
Glücksspiel kann süchtig machen.
Beratung unter Tel. 0800 137 27 00.



GlücksSpirale

LOTTO®

U-23 Länderkampf in Monza / ITA

Dieses Jahr fand der U23-Länderkampf in Monza statt. Mit dabei waren: Dennis Kapke, Philipp Pester (beide Arheilgen), Dennis Löschmann (Berlin), Gerrit Britz (Homburg), Anne Hempel und Max Hermann (beide Mainz). Als Betreuer fungierten die Fachtrainer Matthias Reiche und Torsten Schück. Spielort war eine wunderschöne Halle in der Nähe von Mailand, in der eine sehr gut zu spielende Betonanlage vorzufinden war. Im Prinzip konnte man an jeder Bahn ein Ass schaffen. Dies erforderte allerdings ein hohes Maß an Konzentration und der damit verbundenen Präzision.

Jetzt aber zu den interessanten Geschichten. Torsten, Philipp, die zwei Dennis' und Max trafen sich an einem Donnerstagmorgen Anfang März am Frankfurter Flughafen, um gemeinsam nach Mailand zu fliegen. Und wer Max kennt weiß, dass das Flugzeug nicht gerade sein bevorzugtes Verkehrsmittel ist. Er hat generell eher eine pessimistische Einstellung gegenüber diesen Dingen. Sein Gefühl verbesserte sich auch nicht gerade, als wir in das Flugzeug stiegen. So ein kleines Ding hatte er noch nie gesehen. 20 Reihen und in jeder Reihe nur zwei Sitze. Augen zu und durch. Torsten, als erfahrener „Sparkassenreisegewinner“ und somit Vielflieger, hatte zum Glück während des gesamten Fluges eine sehr beruhigende Wirkung auf Max. Dadurch überstand er den Flug für seine Verhältnisse extrem gut.

In Mailand angekommen wartete Matthias Reiche, der mit dem Zug angereist war, bereits auf uns. Also nun ab in die Mietautos und auf direktem Weg zur Halle. Torsten hatte zum Glück ein Navi dabei, was die Anreise erleichtern sollte. Laut Karte sollten wir direkt auf die Autobahn und dann nach kurzer Fahrt in der Halle landen. Doch unsere Fahrt entwickelte sich ein wenig anders. Schmale Gassen, ein Kreisel nach dem anderen und von einer Autobahn war nichts zu sehen. Nach 20 Minuten hielten wir kurz an, um die Situation zu analysieren. Beim Navi, welches das 1. Mal im Einsatz war, entdeckten wir dann den Fehler. Das Navi war nicht auf Auto sondern auf Fahrradbenutzung eingestellt. Aber das sollte nicht sein einziges „Highlight“ an diesem Wochenende bleiben.

Als wir dann endlich in der Halle ankamen, trafen wir auf Anne. Sie war zusammen mit den Schweizern angereist und hatte schon einige Erkenntnisse gesammelt. Nach einem anstrengenden Training gingen wir dann auch recht früh ins Bett. Am nächsten Tag hieß es dann wieder Training, Training, Training. Abends fand eine kleine Eröffnung statt, bei der auch die Auslosung vorgenommen wurde. An dem Turnier nahmen außer Deutschland auch die Teams aus Schweden, Schweiz, Österreich und Italien teil. Jedes Land stellte zwei Teams, bestückt mit 4 Spielern. Da wir nur 6 Spieler an Bord hatten, wurde unser zweites Team mit zwei Südtirolern aufgefüllt.

Am nächsten Tag sollte dann das Turnier beginnen. Deutschland 1 startete mit Gerrit Britz, dann kam Anne Hempel, dann Max Hermann und zum Schluss Dennis Kapke. Nun zum Modus: Gewertet wurde nicht die Schlagzahl, sondern das Ergebnis Mann

gegen Mann nach Bahnenwertung. Wir fanden sehr gut ins Turnier und konnten unser erstes Match locker für uns entscheiden. So verlief auch der gesamte Turniertag. Wir gewannen unsere Spiele mit Team Deutschland I recht souverän und konnten uns somit für das Halbfinale qualifizieren. Auch nach Schlagzahl legten wir ein viel höheres Niveau an den Tag als das übrige Teilnehmerfeld.



Das Team der U-23 mit ihren Betreuern

Foto: DMV

Nach diesem erfolgreichen Turniertag wollten wir uns noch ein leckeres Eis gönnen. Also machten wir uns auf den Weg zur Eisdiele unseres Vertrauens. Auf dem Weg dahin mussten wir uns mit den Autos durch eine ziemlich enge Gasse vortasten. Torsten im Auto vorne fuhr wohl dann ein Stück zu weit in eine Straße hinein, in der die anderen Autos Vorfahrt hatten. Ein Smart bremste und blieb fast stehen. Der typisch italienische Fahrer gestikuliert wild. Dies bewegte uns im hinteren Auto dazu, kurz aufzuhupen und dagegen zu gestikulieren. Der Smart fuhr weiter und wir dachten die Situation sei bereinigt. Zwei Straßen weiter tauchte der Smart plötzlich im Gegenverkehr wieder auf. Als er an uns vorbeigefahren war, schien ihn irgendwas derart aufzuregen, dass er sich spontan dazu entschloss, auf einer stark befahrenen Straße zu wenden. Wir haben uns nichts dabei gedacht und fuhren weiter. Plötzlich sagte Dennis: „Ich glaube, der verfolgt uns.“ Darauf blickte ich dann auch mal hinter uns und sagte zu Matthias, unserem Fahrer: „Der verfolgt uns echt.“

Nach einer kurzen Zeit des Überlegens entschieden wir uns dazu, anzuhalten. Was wollte dieser Typ von uns? Er setzte seinen kleinen Smart auch prompt vor unser Auto, so dass wir nicht mehr weiterfahren konnten. Nun stieg er aus, was uns dazu bewegte zu kontrollieren, ob unser Auto von innen verriegelt war. Das war zum Glück der Fall, denn der erste Griff des Mannes ging direkt an den Türöffner. Er fluchte wild auf Italienisch. Wir verstanden natürlich kein Wort und versuchten ihm irgendwie zu erklären, dass doch nichts passiert sei. Er wand sich dann auch irgendwann von unserem Auto ab und schien

in sein Auto einzusteigen. Doch der Eindruck täuschte. Mit einem Griff holte er einen ca. 30 cm großen Schraubenschlüssel hinter seinem Sitz hervor und steuerte wieder auf unser Auto zu. Da verging uns das Lachen. Wegfahren ging nicht mehr, da Matthias das Auto in seinem leicht nervösen Zustand abgewürgt hatte. Also versuchten wir so passiv wie möglich zu wirken und wiederholten immer wieder: „Sorry, sorry.“ Was er dann sagte verstand sogar wir: „Cazzo sorry. Cazzo, Cazzo, Cazzo.“ Zum Glück beruhigte er sich irgendwann und fuhr mit seinem Smart weiter. Puh. Ging ja nochmal gut. Jetzt noch ein Eis, dann kurz verschlafen und ab zum Abendessen. So ging auch der dritte Tag in Monza um.

Am nächsten Tag stand dann das Halbfinale gegen Österreich auf dem Plan. Wir waren auf Grund unseres starken Spiels vom Vortag recht zuversichtlich auch diese Partie zu gewinnen. Doch wir spielten leider unsere mit Abstand schlechteste Runde des Turniers und das Match ging verloren. Im Spiel um Platz Drei konnten wir uns dann gegen Italien durchsetzen. Kein wirklicher Trost, da wir doch das ganze Turnier dominiert hatten. Festzuhalten bleibt jedoch, dass wir ein starkes Turnier gespielt haben.

Das gemischte Team mit Dennis Löschmann und Philipp Pester hatte in den ersten beiden Partien etwas Pech und musste sich jeweils knapp geschlagen geben bzw. erreichte „nur“ ein Unentschieden. So ging es am 2. Tag bzw. in den Platzierungsspielen um einen versöhnlichen



Max Hermann (l., Archivbild) war froh, als der Flieger sicher gelandet war. Foto: Walter Teupe, Olympia Kiel

Abschluss, der dann auch erreicht werden konnte. Dennis Löschmann, Philipp Pester sowie die beiden Südtiroler Stefan Zischg und Roland Mittelberger fanden sich in diesen beiden Tagen prima zusammen und zeigten trotz des 9. Platzes vor allem am Finaltag eine prima Mannschaftsleistung. Toll auch die Betreuung von Matthias und Torsten. Mit diesem Trainerteam hat es einmal wieder besonders viel Spaß gemacht. Nach der Siegerehrung machten wir uns dann wieder auf den Weg zum Flughafen. Unser Flieger landete auch wieder sicher in Frankfurt und ein sehr schönes Minigolfwochenende, das wieder Lust auf mehr gemacht hat, ging zu Ende.

Max Hermann
MGC Mainz

minigolf-hoogen.de

...alles für den Minigolfsport

- Bälle • Taschen • Schläger •

...über 2000 Bälle zur Auswahl!
...Neuheiten & Standardballprogramm nahezu aller Hersteller
...große Auswahl alter Bälle
...Exklusivmaterial & Raritäten



Minigolf Nettetel 2006
...wieder lieferbar!
52cm 39sh 62g
ML & MX & MR
je 15€



25J. VfB Osnabrück
10cm 39sh 56g
ML & MX & MR
je 15€



DM 2010 Battrum
15cm 61sh 55g
ML & MR
je 15€



BoF DSchM 1993 Ralf Beiz
3,5cm 54sh 36g
KL & KR
je 14,5€

...in Kürze erscheint:



FMM 2003 Rhodanein 16cm/22sh 37g
Reisinger DM 2010 ...vorgabe: Mini/ E25



Offizieller Sponsor der:
DM 2010
WALLENHORST

UNSERE NEUHEITEN: 2010

- ✓ BO 2010
- ✓ Remo Zaugg
- ✓ Cupmonster
- ✓ 15 Jahre Reisinger
- ✓ Baumerlack 2008
- ✓ Baumerlack 2009
- ✓ Fun for Kids



SPORT REISINGER

Wäschberg 3 · 93138 Lappersdorf
Tel. (09 41) 8 47 67 · Fax (09 41) 89 16 09
email: service@minigolf-reisinger.com
online-shop: www.minigolf-reisinger.com
www.minigolf-reisinger.de

Minigolf als verbindliches Freizeitangebot an der Evangelischen Sekundarschule Magdeburg

Am 06. August 2009 standen 6 Mädchen und 9 Jungen erwartungsvoll vor der Schultür. Es war ein außergewöhnlicher Tag, denn diese 15 Schüler sind die ersten Schüler einer 5. Klasse an der neu gegründeten Evangelischen Sekundarschule Magdeburg im Stadtteil Buckau im Südosten der Stadt.

Die Schule ist eine Ganztagschule mit verbindlichen Zeiten und legt den Schwerpunkt u.a. auf geschlechterorientierte Pädagogik. Nicht nur, dass diese Schule die erste Sekundarschule der Stadt in freier Trägerschaft ist, nein, sie ist wahrscheinlich auch die erste Schule Sachsen-Anhalts, welche Minigolf als Arbeitsgemeinschaft und verbindliche Nachmittagsbeschäftigung anbietet. So besuchte uns am Dienstag den 11.08.2009 Frau Dr. Lydia Hüskens (MdL), die Schirmherrin der 50. Deutschen Minigolfmeisterschaften im System Eternit, um 3 Stunden vor deren Eröffnung den Startschuss für unsere Arbeitsgemeinschaft zu geben.



„Minigolfschüler“ Robin am Blitz

Seitdem führen alle Schüler mit ihrem Lehrer immer Dienstagnachmittags mit Bus und Bahn einmal quer durch die Stadt zur Minigolfanlage von Susan Kotteimer an der Lerchenwuhne, um 90 Minuten intensiv zu trainieren.

Ziel der Schüler war es, das Minigolfsportabzeichen in Bronze zu erwerben. Mit Unterstützung und Hilfe durch den Verein der „Minigolf-Freunde Magdeburg“ legten Ende Oktober alle Schüler erfolgreich ihre Prüfung ab. 2 Schüler traten dem Verein bei, 4 Schüler beteiligten sich am 6. Vereinsturnier. Unterstützung erhielten wir auch vom Vizepräsidenten des DMV, Herrn Michael Seiz, der uns Bälle, Balltaschen, Minigolffibeln und Kugelschreiber zur Verfügung stellte.

In der Wintersaison spielten wir im Speiseraum der Schule auf selbst gestalteten Fantasiebahnen und legten uns einen Ordner mit Pistenplan, Protokollen u.ä. an. Im Februar besuchte uns der Sportfreund Heiner Sprengkamp und zeigte uns etwas über die verschiedenen Arten des Minigolfs und dessen

Geschichte. Am Ende der „Wintersaison“ legten alle Schüler eine schriftliche Prüfung ab.

Was passiert nun in diesem Kalenderjahr? Unser Träger, die „Johannes- Schulstiftung“ stellte uns 250 Euro für die materielle Ausstattung zur Verfügung. Schläger, Bälle u.a. wurden im März zur Saisonöffnung den Schülern übergeben. Zwischen dem



Einweisung durch Susan Kotteimer

Verein und der Schule wurde zu diesem Anlass auch ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Darin ist festgelegt, wie die (sehr gute) Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule noch besser werden kann. So werden die Schüler aktiv den Verein bei der Durchführung der Magdeburger Grundschulmeisterschaften unterstützen.

Die Schüler wollen am Ende der Saison das Minigolfsportabzeichen in Silber erwerben. Mit der neuen 5. Klasse wird eine neue Trainingsgruppe die Anlage bevölkern. Sie werden in Kleingruppen von unseren jetzigen Fünftklässlern trainiert. Ziel auch dort: Minigolfsportabzeichen in Bronze.

Unsere AG – Zeitung wird wie in diesem Jahr regelmäßig erscheinen. Weiterhin wird auf den folgenden Internetseiten aktuell über uns berichtet:

Internetblog:

<http://minigolf-in-md.blog.de>

Homepage:

www.sks-evangelisch-magdeburg.bildung-lsa.de

Fazit nach 8 Monaten Minigolf an der Schule: Schüler, Lehrer und Eltern sind begeistert. Die Arbeitsgemeinschaft ist ein Aushängeschild für unsere Schule geworden. Aber vor allem: Jeder ist mit Fleiß und Ehrgeiz dabei und es hat allen Spaß gemacht (auch dem Lehrer).

Thomas Schmeier

AG-Leiter und Vereinsmitglied der MGF Magdeburg

Fotos: MGF Magdeburg

Jürgen Rüb vom 1. BGC Singen erhält den Sportehrenbrief

- Sportlerehrung der Stadt Singen 2010 -

Besser hätte das Sportjahr 2010 für den 1. Bahngolfclub Singen nicht beginnen können. Bei der Sportlerehrung überreichte Oberbürgermeister Oliver Ehret den 40. Sportehrenbrief der Stadt Singen an den 1. Vorsitzenden Jürgen Rüb. Außerdem wurden die Sportler mit Plaketten und Geschenken ausgezeichnet.

Es ist eine 40 Jahre alte Tradition: Einmal im Jahr ehrt die Stadt ihre besten Sportler aus den 69 Sportvereinen. Beim Ehrungs-marathon in der Stadthalle wurde aber auch der Sportehrenbrief verliehen. Im Dezember hatte der Gemeinderat auf Vorschlag des Sportausschusses einstimmig entschieden, dass Jürgen Rüb vom 1. Bahngolfclub Singen ihn bekommen soll.

„Ich war überrascht, aber hocheifrig, als ich vor wenigen Tagen davon erfuhr.“, sagte Jürgen Rüb, der sich seit über 30 Jahren im Vorstand des 1. BGC Singen engagiert. Mit dem Virus Minigolf infiziert hatte sich Jürgen Rüb bei einem Urlaub im Jahre 1975. Er war, zusammen mit anderen Aktiven, maßgeblich daran beteiligt, dass der BGC 1984 eine Minigolfanlage bauen konnte. Bis dahin hatte der Verein seine Heimspiele in Donaueschingen austragen müssen. Eine Eternitanlage wurde 2006 gebaut und auch nach Abbrennen des Vereinsheims vor zwei Jahren war Jürgen Rüb einer der Unermüdlichen, die dafür sorgten, dass bereits im April 2009 das neue Vereinsheim eingeweiht werden konnte – der bisher größte Kraftakt für den BGC.



Übergabe des Sportehrenbriefes

Foto: 1. BGC Singen

Die Übergabe der Sportplaketten ist erfahrungsgemäß der zweite Höhepunkt bei der Sportlerehrung.

Für ihren Badischen Meistertitel 2009 erhielt Claudia Hengstler aus der Hand des Oberbürgermeisters die Sportplakette in Bronze. Außerdem wurde die Jugendmannschaft mit Christina Linke, Kai und Lena Hengstler sowie die 4er-Vereinsmannschaft (Rüdiger Möck, Uli Hengstler, Jürgen Geiger, Christian Weigl, Lars Hölscher) für ihre Erfolge bei den Badischen Meisterschaften in der abgelaufenen Saison mit einem Geschenk geehrt.

Mittlerweile hat sich der 1. Bahngolfclub Singen zu einem der erfolgreichsten Vereine der Stadt gemauert, spielen doch die Damenmannschaft in

der 2. Bundesliga Süd sowie die Herrenmannschaft in der Regionalliga Süd.

Zur Sportgala hatte das Sportamt in diesem Jahr mit Ex-Handball-Nationalspieler Markus Baur einen Weltmeister als Ehrengast nach Singen eingeladen. Baur plauderte entspannt über seine sportliche Laufbahn. Die Veranstaltung wurde von zwei tollen Showauftritten sowie Musik der Big-Band des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums umrahmt.

Die Tanzgruppe Joyce vom Stadtturnverein tanzte zum Musical „We will rock you“ und die Kunstturner des TV Ludwigshafen zeigten als Blues Brothers, wie man Perfektion im Turnen locker verpacken kann.

Claudia Hengstler
1. BGC Singen

2100 KILOMETER IM JAHR
300 BAHNEN AM TAG
29 WETTBEWERBE
WOCHE N EN DEN
12 WOCHENSTUNDEN IM KRAFTRAUM
1000 JUBELSCHREIE
4 MITTELOHRENTZUENDUNGEN
5 VEREINSREKORDE
2 STOLZE ELTERN



**MIT DOPING IST
ALLES UMSONST**

mit-doping-ist-alles-umsonst.de

Adventure GOLF

Fachberatung
Standortanalyse
Planung & Design
Bauausführung
Gestaltung
Zubehör

GOLF FOR ALL

Tourgreen e.K.
Golfanlagenbau
Grabenstrasse 2
D - 96149 Breitengüßbach/Bayern
FON: 09544 - 987737
FAX: 09544 - 9854767
info@tourgreen.de
www.tourgreen.de

TOUR GREEN

Initiative und Kreativität zeigen!



Es wird in unserer Sportart immer wieder angesprochen, dass doch immer weniger Spieler zu Pokalturnieren kommen – sind an dieser Misere die Vereine teilweise nicht selbst Schuld?

Ich denke, dass in vielen Fällen die Initiative und die Kreativität fehlt. Es kann nicht immer nur die Schuld auf „fehlende Finanzen“ geschoben werden.



Unsere Geburtstagsfeier

Klar, die Mitgliederzahl auf Bundesebene sinkt, somit auch die Mitgliederzahl der Vereine – aber dagegen muss etwas getan werden!

Wir, der Vorstand des **1. KC Homburg**, haben seit einigen Jahren etwas unternommen – und ich denke, wir haben auch ein wenig etwas erreichen können, denn mit einer Mitgliederzahl von 104 (davon 35 aktive Spieler) sind wir nicht nur der größte Verein im Saarland, wahrscheinlich auch einer der größten Vereine unserer Sportart in Deutschland. Auch die **Jugendarbeit** kann sich sehen lassen, inzwischen spielen immerhin 10 Jugendliche in unserem Verein.

Wir haben allerdings ein anderes Problem: Das Saarland liegt am „Ende der Welt“ und ist somit nicht gerade ein Fleckchen in Deutschland, in dem man mal kurz ein Turnier mit ein paar Tagen Urlaub am Meer oder in den Bergen verbinden kann...

Zum Thema „Pokalturniere“ haben wir uns in den letzten Jahren immer etwas einfallen lassen, z.B. hat es bei allen unseren Turnieren auch Sachpreise gegeben, und zwar für alle(!) Teilnehmer; der

Höhepunkt unserer Turniere fand zu unserem 40-jährigen Jubiläum 2007 statt, bei dem Teilnehmer aus 16 Vereinen von Norddeutschland bis Italien anwesend waren. Auch beim Rahmenprogramm haben wir nicht gekleckert, sondern geklotzt, von einem kostenlosen Buffet über Bauchtanz bis hin zur Unterhaltungsband war alles geboten – ein Turnier mit allem „DRUM und DRAN“.



Ein Teil unserer Sachpreise

Der **1. KC Homburg** engagierte sich aber auch bei diesem Turnier für das Ronald McDonald Kinderhaus in Homburg, für das sich der Verein oftmals einsetzt, sei es bei Turnieren für einen guten Zweck oder beim Stadtpark- bzw. Kinderfest in Homburg. Natürlich kann es ohne die Hilfe von 2-3 Organisatoren im Verein nicht gehen, die sich um Sponsoren und Gönner bemühen und mit Stadtverwaltungen und dergleichen Verhandlungen führen; in erster Linie sind hier beim **1. KC Homburg Bernd Aumüller als Sportwart, Wolfgang Pirrung als 1. Vorsitzender** und **Richard Schilling als Kassierer** zu erwähnen, die mit großem Enthusiasmus und Engagement die Geschicke des Vereins lenken und somit **Initiative und Kreativität** zeigen.

Bernd Aumüller

1. KC Homburg

Fotos: 1. KC Homburg



Bauchtanz als Rahmenprogramm



Alle Bahnen waren überdacht.

NBV - Nachrufe, Versammlungen und Winterpokal



Nachrufe

Werner Zeppenfeld

verstarb am 11.10.2009



Foto: Carsten Köthe

Werner Zeppenfeld war von 1977 bis 2001 Mitglied im SSC Halver.

In dieser Zeit baute er mit den Mitgliedern eine Miniaturgolfanlage in Halver auf und wurde mehrmals Westdeutscher Meister der Senioren. Regelmäßig nahm er an Deutschen Meisterschaften teil, die mit Platzierungen unter den ersten 10 Teilnehmern endeten.

Werner wurde im Jahr 2002 Mitglied des MC 62 Lüdenscheid. Dort wurde er herzlich

aufgenommen. Hier konnte er seinen größten Erfolg feiern, den Gewinn der Deutschen Meisterschaft in Schriesheim auf Filz und Eternit 2002.

Auch in den folgenden Jahren war er ein gern gesehener Teilnehmer auf den Deutschen Meisterschaften. Anfang 2009 äußerte Werner den Wunsch, noch einmal unbedingt eine Deutsche Meisterschaft zu besuchen. Trotz seiner Krankheit hat er sich für die DM in Murnau qualifizieren können und daran teilgenommen. Damit hat er sich selbst seinen größten Wunsch erfüllt.

Der MC 62 Lüdenscheid verliert nicht nur einen guten Spieler. Mit seiner großen Kameradschaft, Ehrlichkeit und Menschlichkeit verlieren wir einen Freund.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für den MC 62 Lüdenscheid e.V.
Carsten Köthe

Peter Adams

Plötzlich, unerwartet und viel zu früh verstarb am 24.01.2010 Peter Adams im Alter von 66 Jahren.



Foto: Susanne Fischer

Peter Adams begann 1974 beim MGC Solingen mit dem Minigolfspielen.

Er war als Minigolfer dann noch für weitere Vereine aktiv: MGC Opladen, MGC Wuppertal Ronsdorf, MGC Dortmund-Syburg und 1.MGC Köln.

Bei der Deutschen Meisterschaft 1993 in Mainz wurde er mit der Seniorenmannschaft des 1.MGC Köln Deutscher Vizemeister.

Dies war sein größter sportlicher Erfolg neben den vielen kleinen Erfolgen auf anderen Turnieren.

1996 nahm Peter Adams an seiner letzten Deutschen Meisterschaft in Murnau teil. Danach legte er den Schläger zur Seite. In 2010 wollte er dann aber wieder loslegen.

Leider war ihm das nicht vergönnt.

Susanne Fischer
1.Porzger MGC

Versammlungen im NBV

Alle vier Abteilungen im NBV hatten zu Beginn des Kalenderjahres ihre separaten Jahreshauptversammlungen (JHV). Im Februar waren dann alle Vereinsdelegierten zur JHV des Gesamtverbandes eingeladen.

Insgesamt waren die Versammlungen wenig besucht. Wahlen standen nicht an, vielleicht war das einer der Gründe. Es wurden jeweils kleinere Veränderungen besprochen und verabschiedet. So die Reduzierung der Ligenanzahl der Abteilung 1 (Beton), geschuldet der Einführung der NBV Ligen.

Geldanlagen
bei uns
immer eine
EINS!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

VOLKSBANK BAD MÜNDER eG
www.vbbadmuender.de
... unsere Bank!

Als Spieler des Jahres der Abteilung wurden Sebastian Peffer und Claudia Wittke geehrt. Die Abteilung 2 (Eternit) veränderte die Mannschaftsstärken in den Ligen (ausführliche Darstellungen in der NBV Info 1-2010).

Die NBV-Gesamtversammlung nahm zufrieden zur Kenntnis, dass der von den Mitgliedern geforderte Antrag auf Saison-Rückänderung von der Sportwartevollversammlung angenommen worden war. Das Präsidium wies aber auch darauf hin, dass eine Verabschiedung in der Bundesversammlung wohl ungewiss ist.

Ein Antrag zur Reduzierung der Beiträge wurde erfreut zur Kenntnis genommen und akzeptiert. Die anwesenden Sportsfreunde wurden von den Sportwarten auf die verabschiedeten Regeländerungen hingewiesen.

Der Seniorenbeauftragte Norbert Ott kündigte bei seinem Bericht an, dass er bei den anstehenden Wahlen 2011 nicht wieder kandidieren wird.

Auf den Versammlungen wurde wiederholt von Mitgliederrückgängen berichtet. In diesem Zusam-

menhang stellte Willi Hettrich, NBV Öffentlichkeitsbeauftragter, einige Gedanken von dem gerade stattgefundenen Sportkongress in Bochum dar. Wo kann in den Vereinen angefangen werden, sich zu verändern, um mehr Mitglieder zu bekommen?

Eine ausführliche Darstellung gibt es in der NBV Info 1-2010 und vorab unter:

http://nbv-minigolf.de/nbvinfo/artikel/nbv4_09_kongress.pdf

Willi Hettrich

NBV-Öffentlichkeitsbeauftragter

Winterpokale

Wie in allen vergangenen Jahren wurden auch in diesem Winter viele Winterturniere im NBV geplant. Etliche als Turnierserien und Welcome Cups und viele weitere rein vereinsintern.

So konnte an jedem Wochenende an vielen Orten gespielt werden. Obwohl etliche Spieltage wegen Regen und Schnee ausfielen, waren es spannende Wettkämpfe. Oft kam es erst an den letzten Spieltagen zur Entscheidung.

Erfreulich war die recht hohe Teilnahme von Hobbyspielern an diesen Turnieren.

Weitere Infos in den NEWSLETTERN des NBV auf der Homepage:

<http://nbv-minigolf.de/nbvinfo/newsletter.htm>

Willi Hettrich

NBV-Öffentlichkeitsbeauftragter



Winterpokal in Gelsenkirchen Bulmke

Foto: Willi Hettrich, NBV



Game`N Fun Your partner in Minigolf

Produktion und Vertrieb von
Minigolf-Anlagen und Zubehör.

Weitere Freizeit-Anlagen wie
Pit-Pat und Adventuregolf.

Bahnensanierung durch unser
Fachpersonal

Tel. + 49 (0) 751/22 919

Fax + 49 (0) 751/17 462

Internet: www.gamenfun.de

e-mail: service@gamenfun.de



Ballneuheiten 2010/1

RV-140 G= 38, H= 31, S=ca. 6
erscheint im März

RV 141 G= 38, H= 31, S= 12
erscheint im März

RV 051 G=43, H= 22, S= 13
Farbe: graublau
erscheint im März

RV 055 G=43, H= 722 S= 35
Farbe: blauorange
erscheint im März



Game`N Fun
Ruff Golfshop KG
Bleicherstr. 16 A
88212 Ravensburg



Badens Spitze erweitert ihren Horizont

- Lehrgang in der Sportschule Steinbach -

Der Badische Bahnengolf Sportverband hat am Wochenende vom 15.01.-17.01.2010 seinen jährlichen Gesamtkader-Lehrgang veranstaltet. Lehrgangskoordinator Markus Schmäzle hat 25 Spieler des badischen Kadern eingeladen. Anreise zur Sportschule Steinbach war Freitag, der 15.01.2010. Inhalte des Lehrgangs waren:

- Teamsport
- Ernährungsberatung
- Hallentraining
- Regelkunde
- Mentaltraining

Die Sportschule Steinbach bietet Sportlern aller Sportarten die Möglichkeit, Trainingseinheiten auf dem Gelände, in den verschiedenen Sporthallen und den Lehrräumen zu veranstalten. Dieser Lehrgangstandort soll sich in den nächsten Jahren etablieren. Ein Referentenpool wird gerade aufgebaut, um die Kadernspieler rundum auszubilden.



Auswahlmannschaft 2010 - Sportschule Steinbach

Am Freitag hat Lehrgangskoordinator Markus Schmäzle die Spieler um 18.00 Uhr in Steinbach begrüßt. Nach dem Check-In wurde um 18.30 Uhr gemeinsam zu Abend gegessen. Ab 20.00 Uhr stand noch Teamsport auf dem Programm. Während sich die Jugend, Damen und Herren in der Sporthalle austoben, zogen es die Senioren vor, im Aufenthaltsraum Bayern München gegen TSG Hoffenheim zu verfolgen. Am Samstagmorgen begann der Tag um 7.45 Uhr mit dem Frühstück.

Um 8.30 Uhr stand dann Theorie auf dem Stundenplan. Markus Schmäzle hatte den Teilnehmern zuvor die Ziele und Inhalte genauestens erläutert. Frau Dr. Silke Bauer (Ernährungswissenschaftlerin) hat sich danach dem Thema „Ernährung eines Minigolfersportlers“ gewidmet. Praktisch wurden die Spieler in die Ernährung mit eingebunden. Der eigene Fett- und Kohlehydratebedarf wurde ermit-

telt. Dazu wurde ein Plan aufgestellt, der im Einzelnen aufzeigt, welche Lebensmittel für die optimale Ernährung notwendig sind. Anschließend hatte Michael Ritschel die Aufgabe, neue Regeln und Normungsbestimmungen zu vermitteln. Inhalte waren die Änderungen der WMF-Kommission, welche seit dem 01.01.2010 gültig sind. Nach der vielen Theorie am Vormittag stand nach dem Mittagessen Hallentraining auf dem Lehrgangsplan. Wie schon 2009 wurde auch in diesem Jahr die Sporthalle mit einem Minigolf-Parcour ausgestattet. Hilfsmittel des Geräte- und Bodenturnens wurden verwendet. Die 12 aufgebauten Bahnen bezweckten verschiedene Trainingsschwerpunkte. Schnittschlag, Temposchlag oder Bandenspiel sind nur ein paar Dinge, die während der Trainingseinheit vermittelt werden sollten.



Mit Bahnen bestückte Trainingshalle

Nach dem Aufbau der Bahnen standen 40 Minuten freies Training an. Die Spieler hatten nun die Möglichkeit, sich den neuen Bahnen anzunehmen. Als nächstes wurden die Kadernspieler in 8 Mannschaften à 3 Spieler aufgeteilt. Die nächsten beiden Trainingseinheiten bestanden aus einem Mannschaftsturnier über 2 Runden und einem Nachschlagturnier über 3 Runden. Da alle Spieler auch den Ehrgeiz hatten, diesen ersten Mannschaftswettkampf zu gewinnen, war auch die Stimmung in der Halle hervorragend. Das Team Harder/Hengstler/Gerwert konnten diese Einheit am besten abschließen.

Nun wollte der Trainerstab noch verschiedene Drucksituationen üben. Das Nachschlagturnier bot eine super Gelegenheit, den Umgang mit diesen Situationen zu vermitteln. 3 Runden mit je 4 Nachschlägen wurden gespielt. Die Paarungen wurden zuvor ausgelost. Das Team Ritschel/Fugazza hat mit 41 Schlägen und 11 Nachschlägen diese Einheit am Besten abgeschlossen. Die Ergebnisse sind auf unserer Homepage (www.minigolf-sport-baden.de) zu finden. Nach dem

Abbau der Bahnen und einer kurzen Pause ging es dann zum gemeinsamen Abendessen. Für den restlichen Abend stand noch eine Teamarbeit auf dem Programm. Thema war „Zukunft der Senioren- und Jugendrangliste“. Diese Gruppenarbeit fand wieder in einem der vielen Lehrsäle statt. Die Jugendlichen haben nebenbei ein Motiv für den Jugendländerpokal erarbeitet. Die Damen, Herren und Senioren haben sich in 2 Gruppen aufgeteilt und intern verschiedene Lösungen erarbeitet. Nach ca. 1. Stunde wurden die gesammelten Ergebnisse zusammengetragen. In einer hitzigen Diskussion setzten sich die Teilnehmer kritisch mit der Situation

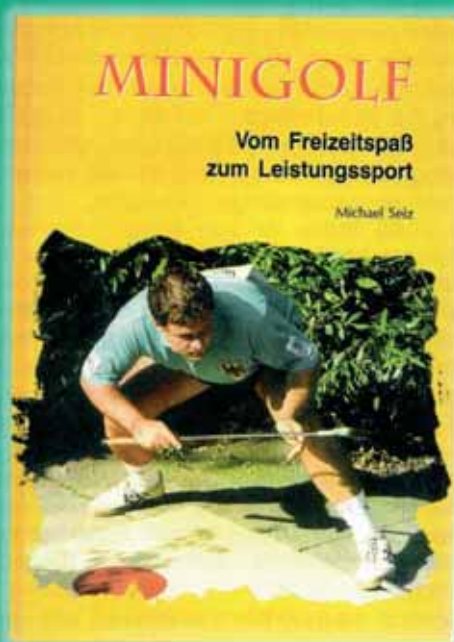


auseinander. Ein für alle akzeptables Ergebnis war das Resultat der Teamarbeit. An anderer Stelle wird das neue Konzept genauer erläutert. Die Teilnehmer ließen den Abend dann im Gemeinschaftsraum ausklingen. Der Sonntag begann auch wieder um 7.45 Uhr mit dem Frühstück.

Ab 8.30 Uhr hielt Rainer Hatz einen Vortrag zum Thema Mentaltraining. Er erklärte die Abläufe im Gehirn: Wie kommt es zu einer Blockade, wieso passieren manche Dinge und welche Gesetzmäßigkeiten treten dabei auf? Anschließend wurden die Lösungsmöglichkeiten vorgetragen. Mit praktischen Beispielen und dem Einbinden der Spieler wurde sehr verständlich gezeigt, wie wichtig mentales Training im Minigolf sein kann. Vor der Mittagspause beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Frage, welche Möglichkeiten bestehen, um noch mehr Lesitung abzurufen. Nach dem Essen stand die Abschlussbesprechung an.

In einer kurzen Runde wurden die Spieler um ihr Feedback gebeten. Für die Zukunft gibt es wieder etliche Anregungen, diesen Lehrgang noch interessanter zu gestalten. So wird im nächsten Jahr auch wieder Koordinationstraining und autogenes Training mit eingebunden. Danken möchte ich an dieser Stelle Markus Schmalze für sein großes Engagement.

Michael Ritschel
BBS-Präsident
Fotos: BBS



Minigolf - Vom Freizeitspaß zum Leistungssport

Interessante Beschreibung der Entwicklung des Minigolfsports (359 Seiten)

Preis: 16,00 EUR, (inkl. MwSt., zzgl. Versand)

Bestellungen an:
Minigolf Marketing GmbH
Markus Janssen
Friedlandstraße 28
47829 Krefeld

oder an Markus.Janssen@minigolf-marketing.de

(Bitte geben Sie Name, Adresse und Lieferanschrift an!)

Gedanken zu Walter Glaßner † 07.02.2010



An einem Donnerstag im Februar 2010 begleiten wir gemeinsam mit einer stattlichen Anzahl von Minigolfern Walter Glaßner auf seinem letzten Weg. Bevor wir uns am Urnengrab von Walter verabschieden, gehen meine Gedanken zurück und lassen Begegnungen mit ihm Revue passieren.

Ostermarathon 2003 in Bad Homburg

Am zweiten Tag stehen meine Frau und ich ziemlich zerknirscht vor der Ergebnistafel. Wir spielen unser erstes Freundschaftsturnier und finden uns ganz weit hinten auf der Liste wieder.

„Ihr seid neu, gell. Isch tu euch beobachte. Ihr stellt euch gar net so schlecht a. Werd bestimmt bald besser mit de Ergebnisse. Mir sehn uns jetzt bestimmt öfters.“ Ein lächelnder älterer Herr mit Schnauzbart und lockigem, grauen Haar spricht uns unverhofft Mut zu. Wir haben keine Ahnung, dass uns blutige Anfänger gerade ein mehrmaliger Deutscher Meister aufgemuntert hat. Heute wissen wir, es war typisch

Walter. Offen zu allen Mitspielern, kommunikativ, immer positiv, keine Starallüren.

Er hat Recht behalten. Wir sehen uns in den nächsten Jahren häufig auf den Minigolfplätzen wieder, lernen ihn schätzen und freuen uns über einen Senior, der einfach nur strotzt vor Freude am Minigolfspiel. Wir lernen seine Sprüche kennen. *„Aufgemerkt!“* oder *„Man achte!“* wenn er vor schwierigen Schlägen ein Erfolgserlebnis ankündigt.



DSM 2005 in Arheilgen

Walter holt in einem mitreißenden Finish einen großen Rückstand auf und schließt nach 5 Kombirunden schlaggleich mit Vereinskollege Manfred Kalisch ab. Für das kommende Stechen ist er in der psychologisch besseren Position und alle rechnen mit ihm als dem kommenden Meister.

„Ei, was macht dann der Ball da?“ ist sein Kommentar, als er gleich an der ersten Bahn im Stechen einen 180 Grad Lochreiser hat. Dann sofort die Gratulation an den Sieger. Er kann nicht nur gewinnen, er ist auch bei unglücklichen Situationen immer der korrekte Sportsmann. Hut ab, Walter.

Wappenturnier im August 2005

Überall auf dem Platz spricht sich herum, dass Walter auf Rekordkurs unterwegs ist. Gemeinsam mit vielen Zusehern eile ich an die Bahn 15 und darf die letzten 4 Asse bis zur 18 live miterleben. Es wird eine 20. Neuer Platzrekord.



Walter (r.) kurz vor dem Stechen auf der DSM 2005

Ich sehe einen über 70-Jährigen, der vor Freude fast einen Meter in die Luft springt und die Füße zusammenschlägt. Und wieder ist sie da, die unbändige Freude an seinem Spiel.

Saison 2008

Dann erreicht ihn die schlimme Diagnose. Die Schmerzen im Magenbereich sind ein Tumor. Walter bleibt seinem Sport erhalten. Offen geht er mit seiner Krankheit um, erträgt klaglos die strapaziösen Therapien, zieht Kraft aus dem gemeinsamen Spiel, besonders mit den jungen Leuten in Arheilgen.

Er hilft der jungen Truppe 2008 zum Aufstieg in die Regionalliga. Nach dem postwendenden Abstieg, auch bedingt durch das Aufrücken der Jungen nach oben in die Bundesliga, bleibt er ehrgeizig und wechselt 2009 zurück nach Wetzlar, um dort weiter in der Regionalliga zu spielen. Er will helfen, ungeachtet seiner persönlichen Situation.

Bereits 2005 hatte er von seiner letzten „Deutschen“ gesprochen, weil er jetzt zu alt werde.

„Mit über 70 brauch isch den Stress net mehr“ war ein häufiges Argument. Sein Ehrgeiz und die Freude am Minigolf waren jedes Mal stärker. Immer ging noch eine Deutsche. 2006 bis 2009, jedes mal war er wieder dabei, immer „zum letzten Mal“. Und jetzt machte er Pläne für die DSM in Bad Mündel. Das gewohnte Hotel war bereits als Quartier ausgesucht. Und gerade als sich die gesundheitliche Lage zu stabilisieren schien und die Heilungschancen stiegen, kam am 07.02.2010 der unverhoffte Rückschlag. Walter hat seine letzte Saison nicht zu Ende spielen können.

„Gut Schlag, Walter. Wir golfen jetzt alle ein wenig für dich mit. Schau uns zu, wenn du willst“ denke ich, als wir vor dem Urnengrab Abschied nehmen. Wir hätten dich gerne immer weiter dabei.

Für den HBSV und alle Minigolfer,

Günter Arnold
Medienwart HBSV
Fotos: HBSV

Vorbereitungslehrgang für den Jugendländerpokal 2010 in Singen



Unter dem Motto „GIPFELSTÜRMER SIND EIN TEAM“ wurde in den Faschingsferien ein Jugend-Kaderlehrgang in der Würzburger Gustav-Walle-Schule (GWS) abgehalten. Zu dieser Maßnahme hatte der Jugendwart des Bayerischen Minigolf-Sport-Verbandes (BMV) die bayerischen Kaderspieler des DMV sowie den Bayernkader eingeladen.

Singen als Ausrichter des diesjährigen Jugendländerpokals war das Ziel aller anwesenden Kaderspieler.

Um einen Überblick des Leistungsstandes eines jeden Spielers zu erhalten, wurde von den Jugendlichen schon einiges verlangt. Den sportlichen Bereich leitete wie schon letztes Jahr die Vorsitzende der Deutschen Minigolfsport Jugend, Barbara Schmid.

Es wurden die Grundlagen im Minigolfsport an selbstgebauten Minigolfbahnen trainiert und Trainings- und Wettkampfrunden gespielt. Außerdem wurde als Abschluss des ersten Trainingstages ein

Speed-Minigolfturnier ausgetragen. Für alle ein völlig neues Spielgefühl!

In den Kaderlehrgang wurden auch diesmal Schüler der Minigolf-AG der GWS (Leiterin Barbara Schmid) integriert. Die Kaderspieler betreuten so ganz nebenbei auch die GWS-ler und beide Gruppen hatten viel Spaß miteinander.



Hier geht es über eine umgedrehte Bank in eine Kiste: Minigolf mal anders.



Immer wieder praktisch: Die Linien auf dem Hallenboden können der Richtungsorientierung dienen.

Es haben sich alle Teilnehmer bestens präsentiert und die Entscheidung über die Nominierung für den JLP fällt wie jedes Jahr schwer.

Jürgen Seubert
BMV-Jugendwart
Fotos: BMV

Neuwahlen MSG Ammersee-Allgäu

- Sabine Eisele neue Chefin der Minigolfer, Dominikus Eisele wird Ehrenvorsitzender -

Kempten.- Die diesjährige Jahreshauptversammlung des MSG Ammersee-Allgäu e.V. brachte nach 33 Jahren einen neuen Vorsitzenden. Dominikus Eisele hatte seinen lange angekündigten Rücktritt wahrgemacht. Der Nachfolger wurde in der eigenen Familie gefunden. Seine Ehefrau Sabine löst in ab. 2. Vorsitzender (Jugend und Sport) bleibt Thomas Martin. Als neuer Schatzmeister und Geschäftsführer vervollständigt Dominikus Eisele die Vorstandschaft. Er wird also dem Verein weiter zu Seite stehen, seine Ehefrau unterstützen und die Geschäfte leiten. Als Beisitzer Dießen wurde Franz Wild in seinem Amt bestätigt. Leider konnte kein Beisitzer für Oberwang gefunden werden.

Die Anlagen in Dießen (Fam. Wild) und Kempten St. Mang (Fam. Eisele) werden weiter bestens geführt. Sorgenkind ist die Anlage in Kempten-Oberwang. Die Vorstandschaft wurde ermächtigt eine wirtschaftlich gute Lösung für Oberwang zu finden. Ein wahrlich schwieriges Unterfangen, was nur mit großer Unterstützung der Mitglieder möglich ist.

Zum Abschluss der Versammlung wurde Dominikus Eisele zum Ehrenvorsitzenden der MSG Ammersee-Allgäu ernannt.

Dominikus Eisele
MSG Ammersee-Allgäu



Die Vorstandschaft des MSG Ammersee-Allgäu. Nach 33 Jahren wurde Dominikus Eisele (hinten rechts) als Vorsitzender abgelöst.

Wie passt die 50 in die Vierzig?



Mit dem „Prosit Neujahr“ an Silvester startete der MGC Göttingen in das vierzigste Jahr seiner erfolgreichen Vereinsgeschichte. In den ersten Tagen des Januar 2010 begannen aber auch die Vorbereitungen für ein Jubiläum der ganz besonderen Art.

Vom 29. bis 31. Januar feierte der Verein sein 50. Hallenturnier. Einer der Initiatoren dieser Idee, auch im Winter in einer Halle Minigolf zu spielen, war Ingo von dem Knesebeck. Sehr viel harte Arbeit war von Nöten, um die alte Anlage in Sülze, nahe Celle, abzubauen und nach Göttingen zu transportieren. Rahmen, Platten, Hindernisse, alles musste aufgearbeitet werden, bevor die Bahnen in den Kellerräumen der Geschwister-Scholl-Gesamtschule neu verlegt werden konnten.



Blick in die fertige Halle.

Damen und Herren sind mittlerweile die Senioren und der Nachwuchs ... beläuft sich auf einen Bruchteil.

In all den Jahren ist die Anlage fast die gleiche geblieben. Das Labyrinth musste auf Grund der Lautstärke weichen und die Wippe fiel dem neuen Regelwerk zum Opfer. Natürlich hat diese Nostalgie auch ihren Vorteil. Die Bahnen mit ihren Läufen sind über all die Jahre bekannt und die vielen Gäste von weither können ohne größeren Trainingsaufwand gute Ergebnisse erzielen.

Natürlich kann eine Minigolfanlage, in einem Keller gewölbe gelegen, nicht die große Gemütlichkeit ausstrahlen. Aber eine breite Glasfront bietet Einblick in die große Halle, so dass auch von außen das Spiel der Mannschaftskameraden gut verfolgt werden kann. Ein Angebot an heißen und kalten Getränken, belegten Brötchen, Würstchen und Kuchen stellt den kleinen Hunger zwischendurch durchaus zufrieden.

Was aber wäre solch ein Turnier ohne seine Helfer? Seit 1985 jedes Jahr ein bzw. zwei Turniere, Ranglisten und Ligenspieltage wollen mit Helfern bestückt werden. Wer je Turniere dieser Art ausgerichtet hat, wird wissen, was für Schwierigkeiten zu stemmen sind.

Das klappt nur mit starker Verbundenheit zum Verein und zum Minigolfsport an sich.

Darum sei an dieser Stelle einmal ein herzliches „Dankeschön“ an all die namenlosen, ehrenamtlichen Helfer gesagt.

Gefeiert wurde bei der 50sten Veranstaltung Dieter Beck vom SV Bergtheim. Für seine fünfzigste Teilnahme wurde er mit einem Blumenstrauß und einem Satz des Jubiläumsballes geehrt. Weitere Jubilare waren Ingo und Sandra vdK, die trotz ihres immerwährenden Einsatzes in der Turnierleitung ebenfalls kein Turnier versäumt hat.

Eine besondere Ehre gebührt Ingo von dem Knesebeck. Nicht nur die Initiative zu ergreifen, sondern auch die Umsetzung und Erhaltung zu gewährleisten ist ein, ist „sein“ Meisterstück!



Der Macher Ingo von dem Knesebeck (r.) beim Abbau in Sülze.

Vom 15. bis 17. Februar 1985 startete dann das 1. Göttinger Hallenturnier über vier Runden. 181 Teilnehmer waren eine stolze Zahl für dieses erste Mal. Als Sieger trug sich Burkhard Kritsch mit 86 Schlägen ein.

Für die Aktiven war es natürlich etwas Besonderes, der Jahreszeit zu trotzen und nach Lust und Laune zu spielen. Die Möglichkeit, sich in der Halle auf die Saison vorzubereiten, kam gut an. So wurde schon nach einigen Jahren nicht mehr nur die eine Hallenmeisterschaft ausgetragen, sondern es wurde der Spielrhythmus Ende Januar und Anfang März eingeführt.

Natürlich war die Teilnehmerzahl in den 90er Jahren deutlich höher als zurzeit. Von über 250 Startern, der Rekord liegt bei 280, meldeten in den letzten Jahren ca. 170 Aktive ihren Start. Zum Einen gibt es inzwischen viele Indoor-Anlagen in Deutschland, aber auch einen stetig anwachsenden Terminkalender. Die Wirtschaftskrise und eine, vorsichtig ausgedrückt, stagnierende Anzahl Aktiver lassen diese Zahl immer noch gewaltig klingen. Außerdem sind diese Göttinger Hallenmeisterschaften weiterhin ein Turnier, bei dem man Sportfreunde aus Schleswig-Holstein bis Bayern treffen kann.

Interessant ist es, einmal die Verteilung der Teilnehmerzahlen aus den ersten Jahren mit den heutigen zu vergleichen. 20 Damen, 97 Herren, 25 Senioren/Seniorinnen, 26 Jugendliche, 13 Schüler und Schülerinnen und 26 (!) 4er-Mannschaften. Die

*Birgit Stiebeling
MVBN-Pressereferentin
nach Infos von Sascha Albrecht (MGC Göttingen)
Fotos: MVBN*

Sportplakette in Bronze für Manuel Galuba

- Stadt Göttingen zeichnet Meister aus -



Der Oberbürgermeister der Stadt Göttingen, Herr Wolfgang Meyer, ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler für die in 2009 erzielten Leistungen zu ehren. Über die Einladung auf das Podium im Alten Rathaus zu Göttingen freute sich auch der zweifache Deutsche Meister Manuel Galuba vom MGC Göttingen.

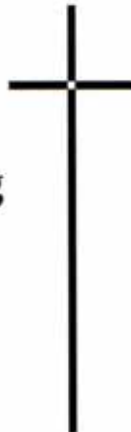
Ordentlich rausgeputzt machte sich Manuel am Dienstag, 02.02.2010, mit seinem Vater auf den Weg von Hannover nach Göttingen um die Auszeichnung im netten Ambiente des historischen Ratssaales zu empfangen. Die Sportplakette in Bronze sowie eine Ehrennadel wurden zusammen mit einer Urkunde überreicht durch den OB Wolfgang Meyer und den Vorsitzenden des Sportausschusses der Stadt Göttingen, Fritz Güntzler.

Sascha Albrecht
MGC Göttingen
Foto: MVBN



Detlef Schwing

† 10. Oktober 2009



Und immer sind sie da, die Spuren Deines Lebens, Bilder, Augenblicke und Gefühle, die uns an Dich erinnern und uns glauben lassen, dass Du bei uns bist.

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen bedeutet Trauer und Schmerz, aber auch Liebe und Dankbarkeit. Wir danken allen, die ihre Freundschaft, Liebe und Verbundenheit durch herzliche Anteilnahme, ein stilles Gebet, Blumen und Spenden für Litauen zum Ausdruck brachten. Dieser Dank gilt auch ganz besonders dem Minigolfverein „MC Möve“ Cuxhaven-Sahlenburg.

Eva Schwing
Andrea und Dierk mit Lilli
Martin

Cuxhaven, im November 2009

ALL AROUND

Fun-Sports
MINIGOLF

Für Anlagenbetreiber
Preiswerte Minigolfausstattung
Bahnersatzteile
Anlagenschläger und Bälle
Scorekarten
Hobbyspielerequipment
und vieles mehr

Tel.: 0951/52705 ♦ Fax: 0951/52711 ♦ funsports@t-online.de ♦ www.fun-sports-germany.com

DMV-Fördermitglieder



Informationen zur Fördermitgliedschaft:

www.minigolfSport.de



Stilles Gedenken

In den letzten Wochen erreichten uns folgende Todesnachrichten:

19.01. Alfred Eggert
BV Harsewinkel

24.01. Peter Adams,
vereinslos, 66 Jahre

07.02. Walter Glaßner,
MGC Wetzlar, 75 Jahre

Titelbild 01/2010



Wieder einmal ein durchschlagender Erfolg für den Minigolfsport: Bei sommerlichen 35 Grad drehte Anna Nitschke mit dem ZDF auf Fuerteventura für die ZDF-Frühlingsshow.

Begleitet wurde die 16-Jährige durch Walter Teupe, für den dieser Dreh der Abschluss seiner Zeit als Pressereferent des DMV war.

Das Minigolf Magazin wird nach dem Sendetermin ausführlich über den Minigolfauftritt in der Show berichten.

Achim Braungart Zink
Redaktion
Titelfotos: Walter Teupe

Lieblingsrezepte

Heute: Alice Kobischs saftige Kokosecken

Zutaten:

- ✓ 300g Mehl
- ✓ ½ TL Backpulver
- ✓ 260g Zucker
- ✓ 3 Päckchen Vanillin Zucker
- ✓ 1 Prise Salz
- ✓ 1 Ei
- ✓ 325g Butter
- ✓ 200g Walnusskerne
- ✓ 125g Schlagsahne
- ✓ 200g Kokosraspel
- ✓ 200g Aprikosen-Konfitüre
- ✓ 500g weiße Kuvertüre
- ✓ Fett und Mehl fürs Backblech
- ✓ Frischhaltefolie
- ✓ Backpapier



Alice Kobisch

Zubereitung:

Mehl und Backpulver mischen. 60g Zucker, 1 Päckchen Vanillin-Zucker, Salz, Ei und 125g Butter in kleinen Stücken zufügen. Alles mit den Knethaken des Mixers verkneten. Dann mit den Händen zu einem glatten Mürbeteig kneten. In Folie wickeln und ca. 30min kalt stellen.

Walnüsse grob hacken. 200g Butter, 200g Zucker und 2 Päckchen Vanillin-Zucker in einen Topf geben, schmelzen lassen. Sahne hinzufügen und kurz aufkochen. Nüsse und Kokosraspel unterrühren. Vom Herd nehmen und etwas abkühlen lassen.

Mürbeteig auf einem gefetteten, mit Mehl bestäubten Backblech ausrollen und mit Konfitüre bestreichen. Kokosmischung darauf verteilen. Im vorgeheizten Backofen, 2. Schiene von unten (E-Herd: 175 Grad, Umluft: 150 Grad, Gas: Stufe 2) ca. 25 Minuten backen. Herausnehmen und fast vollständig auskühlen lassen.

Den noch leicht lauwarmen Kuchen erst in Quadrate schneiden. Dann diagonal halbieren. Ecken gut auskühlen lassen. Kuvertüre grob hacken und auf einem warmen Wasserbad schmelzen. Kokosecken mit jeweils 2 Ecken in die Kuvertüre tauchen. Auf Backpapier legen und trocknen lassen.

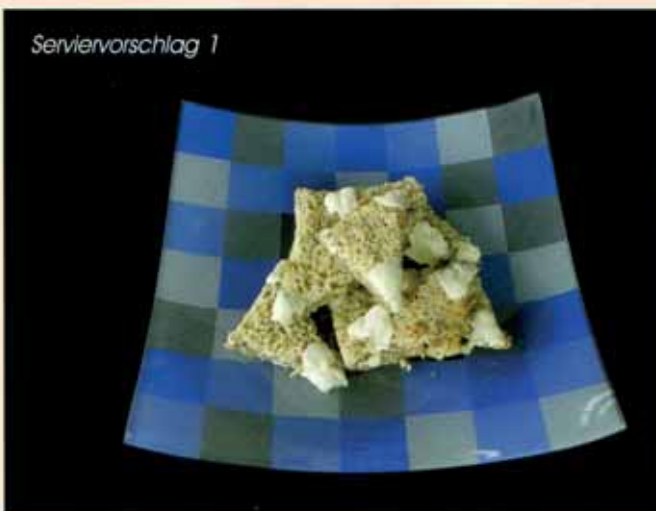
TIPP: Ganz Eilige können auch einen fertigen Mürbeteig verwenden, und die Marmelade kann natürlich auch gegen die Lieblingsmarmelade ausgetauscht werden.

Für die Kalorienbewussten hier noch die Nährwertangaben: pro Stück ca. 260kcal; E 3g; F 18g; KH 22g

Guten Appetit,

Alice Kobisch
MGC Mainz

Serviervorschlag 1



Serviervorschlag 2



- die neue Golfklasse

Faszination SPEL!GOLF:

- Golf-Spaß für alle Altersgruppen
- Gestaltungsvielfalt bereits ab 800 qm
- Langlebigkeit und geringer Pflegeaufwand
- ganzjährige Spielsaison
- minimale Personal- und Betriebskosten

Ein Auszug aus unserer Referenzliste:



SPEL!GOLF Pflugsmühle



SPEL!GOLF im Kurgarten Tegernsee



SPEL!GOLF in Planung

*...gern planen wir auch
Ihre Anlage, als Alt-
umbau oder Neubau*

Ihr Partner von Anfang an:

In der Planungsphase steht Ihnen unser Know-how vom Bau von über 25 Anlagen zur Verfügung. Sie erhalten eine kostenlose Anlagenskizze für Ihren Standort, eine Beratung vor Ort, eine schriftliche Kosten- und Renditeschätzung.

Fordern Sie unsere 4-seitige Referenzunterlage und den ausführlichen Prospekt an:

Frank Wiese, Sport-Bau-Service,
Hans-Sachs-Str. 13, 80 469 München,
Fon: 089/31202690, Mobil: 0171/3510354
Fax: 089/3193235,
info@spielgolf.com www.spielgolf.com